Nr. 97. — 1901.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 ℳ, auf den deutſchen Poſtanſtalten 1 ℳ 10 ₰; durch den Briefträger ins Haus gebracht koſtet das Blatt 40 ₰ mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰.

Stettiner Zeitung.

Freitag, 26. April.

Annahme von Anzeigen Breiteſtr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutſchland: In allen größeren Städten Deutſchlands: R. Moſſe, Haaſenſtein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerſtmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für die Monate **Mai** und **Juni** für die einmal täglich erſcheinende **Stettiner Zeitung** mit 74 Pfg. Beſtellungen nehmen alle Poſtanſtalten an. Die Stettiner Zeitung wird bereits Abends ausgegeben.

Die Redaktion.

Im Reichstag

gelangte geſtern das Geſetz wegen Uebernahme einer Reichsgarantie für eine Eiſenbahn von Dar-es-Salaam nach Mrogoro zur erſten Berathung. Der Reichskanzler Graf von Bülow gab einleitend eine Darlegung der allgemeinen Geſichtspunkte, die für den Regierungsvorſchlag beſtimmend ſind. Er führte aus, daß der Bau von Eiſenbahnen in den Kolonien unabweisbare Nothwendigkeit ſei, um, nachdem die Verwaltung Ruhe und Ordnung geſchaffen habe, die wirthſchaftliche Erſchließung der Schutzgebiete herbeizuführen. Bleibe Deutſchland in Oſtafrika damit im Rückſtande, ſo werde der Handel nördlich und ſüdlich nach den engliſchen und portugieſiſchen Gebieten abgelenkt werden. Ein über das vorliegende Projekt hinausreichender umfaſſender Plan liege nicht vor, vielmehr werde erſt nach Ausführung der Bahn bis Mrogoro zu beurtheilen ſein, ob die Weiterführung angezeigt ſei. Der Reichstag übernehme alſo mit der Annahme der Vorlage keine weiteren Verbindlichkeiten für die Zukunft. Die verbündeten Regierungen ſeien der Anſicht, daß die Abmachungen mit den Banken einen angemeſſenen Ausgleich der in Frage kommenden Intereſſen darſtellen. Die Vorlage fand bei den Parteien der Rechten und den Nationalliberalen prinzipielle Zuſtimmung, der die Abgg. v. Waldow und Graf Stolberg, Arendt und Haſſe Ausdruck gaben. Die unbedingte Oppoſition, welche auf der andern Seite die Abgeordneten Richter und Bebel auch dieſer Kolonialvorlage entgegenſetzten, ſtützte ſich in der Hauptſache darauf, daß der Reichstag ſich mit der Zuſtimmung auch für die Zentralbahn engagire. Der Vertrag mit den Banken, den der Abg. Siemens mit großer Wärme vertheidigte, begegnete im Uebrigen faſt überall einer minder günſtigen Beurtheilung. Beſonders kritiſch verhielt ſich ihm gegenüber der Redner des Zentrums, Abg. Müller-Fulda, der darin nicht die von der Reichstagsreſolution gewünſchte „annehmbare Grundlage" anerkannte und ein Gerücht zur Sprache brachte, wonach die Kolonialabtheilung eine von anderer Seite gemachte günſtigere Offerte abgelehnt habe und zwar aus Rückſicht auf einen Vorvertrag vom Jahre 1895, der der Deutſchen Bank ein Vorzugsrecht eingeräumt habe. Der Kolonialdirektor Stuebel führte dieſe Angabe auf das den Thatſachen entſprechende Maß zurück, indem er mittheilte, daß jenes andere Konſortium ſich von den Verhandlungen zurückgezogen habe, ohne eine Offerte zu machen. Den Banken bezeugte er, daß ſie ſich nicht lediglich von Gewinnrückſichten, ſondern von dem Wunſche, ein nationales Intereſſe in den Kolonien zu fördern, haben leiten laſſen. Den Vorvertrag machte der Abg. Arendt zum Gegenſtande weiterer Kritik. Der Abg. Siemens, der es als Hauptvortheil des Abkommens bezeichnete, daß man damit die Bankkreiſe für die Kolonien intereſſire, erklärte zum Schluſſe, der Verzicht auf das Vorzugsrecht würde leicht zu haben ſein. Die Vorlage wurde an die Budgetkommiſſion überwieſen.

Im Abgeordnetenhauſe

begründete geſtern zunächſt der Abg. Ring den von ihm und dem Abg. von Mendel mit Unterſtützung der konſervativen Fraktion eingebrachten Geſetzentwurf wegen Einführung einer Zwangsverſicherung für Schlachtvieh, indem er den Geſetzentwurf als eine nothwendige Ergänzung des Reichsgeſetzes über die Fleiſchbeſchau und den geforderten Staatszuſchuß als Mittel zur Rückverſicherung für die Provinzialverſicherungsverbände und zugleich als Ausgleich für die der Landwirthſchaft aus dem Fleiſchſchaugeſetz überkommenen Mehrkoſten bezeichnete. Namens des Landwirthſchaftsminiſters entſchuldigte der Geheime Ober-Regierungsrath Müller die Abweſenheit ſeines Chefs und legte dar, daß, wenn das landwirthſchaftliche Miniſterium zu der vorliegenden Frage noch keine Stellung genommen habe, es ſich damit doch keiner Verſäumniß ſchuldig machte, denn die allein hier in Betracht kommenden Beſtimmungen des Fleiſchbeſchaugeſetzes für den inneren Verkehr könnten vorausſichtlich erſt nach längerer Zeit in Kraft geſetzt werden; bevor die bundesräthlichen Ausführungsbeſtimmungen aber nicht vorlägen könne auch nicht entſchieden werden, ob und inwieweit die Landesgeſetzgebung zum Zwecke einer gleichmäßigen Durchführung der Fleiſchſchau werde eingreifen müſſen, erſt dann aber werde man auch eine ausreichende Grundlage für die Erledigung der hier vorliegenden geſetzgeberiſchen Aufgabe haben. Der vorgelegte Geſetzentwurf errege in manchen Punkten, ſo namentlich in Bezug auf den Staatszuſchuß, Bedenken, enthalte andererſeits aber auch manche Vorzüge, ſo in der einfachen Geſtaltung des Verfahrens, ſo daß von der Berathung, bei der ſich die Vertreter der Staatsregierung gern betheiligen würden, wenigſtens ſehr nützliches und brauchbares Material für die künftige Geſetzgebung zu erhoffen ſei. Der Redner der Freiſinnigen, Abg. Dr. Crüger-Bromberg, bekämpfte den Entwurf aufs entſchiedenſte, befürchtete von ihm insbeſondere, daß viel krankes Vieh zu den Schlachthäuſern gebracht werden werde, und erklärte den geforderten Zuſchuß als eine unberechtigte Bevorzugung der Landwirthſchaft. Gegen den Staatszuſchuß wendeten ſich auch die Redner der nationalliberalen Partei, die Abgg. Dippe und Weſtermann, welche auch im Einzelnen manches an den Vorſchlägen, mit deren Tendenz ſie im Uebrigen einverſtanden waren, auszuſetzen hatten. Die Redner der konſervativen Partei, der Freikonſervativen und des Zentrums ſtellten ſich dagegen ſämtlich entſchieden auf den Boden des Entwurfes, erklärten eine obligatoriſche Schlachtviehverſicherung, wie die vorgeſchlagene, nicht nur im Intereſſe der Landwirthſchaft, ſondern auch im Intereſſe des fleiſchverbrauchenden Publikums für geboten und den Staatszuſchuß im Hinblick auf die zahlreichen Staatszuwendungen für andere gemeinnützige Einrichtungen für durchaus berechtigt. Schließlich wurde die Vorlage an eine Kommiſſion von 14 Mitgliedern verwieſen.

Die Immatrikulation des Kronprinzen.

Für die Stadt Bonn, vor allem für die dortige Univerſität, war der geſtrige Tag ein Feſttag, traf doch der Kaiſer ein, um bei der Immatrikulation des Kronprinzen perſönlich theilzunehmen. Der Empfang ſeitens der Bevölkerung war überaus herzlich, die Feier in der Univerſität ſehr glänzend. Bei letzterer hielt der Rektor, Prof. Frhr. v. la Valette St. George, folgende Anſprache an den Kaiſer:

„Ew. Majeſtät wollen dem zeitigen Vertreter der Univerſität allergnädigſt geſtatten, den erhabenen Schirmherrn unſerer Alma mater ehrfurchtsvoll zu begrüßen. Hochbeglückt ſind wir durch die Anweſenheit Eurer Majeſtät, Allerhöchſtwelche ja ſelbſt, wie auch der hochſelige Kaiſer Friedrich, es nicht verſchmäht haben, zu unſeren Schülern gerechnet zu werden. Mit Stolz und Dank blicken wir auf die ſelbſt gezeichneten Namen, welche unſer Album zieren. Die ſchönen Hoffnungen, zu denen der Jüngling berechtigte, erfüllt der zum Mann gereifte Herrſcher in herrlicher Weiſe. Eurer Majeſtät ſtarker Arm ſichert Deutſchlands Grenzen, die deutſche Flagge weht auf allen Meeren, und Kunſt und Wiſſenſchaft, Handel und Wandel blühen unter dem verſtändnißvollen Schutze unſeres genialen Kaiſers. Daß Eure Majeſtät der Bonner Studentenzeit ſich freundlichſt erinnern, haben wir oft genug erfahren; der höchſte Beweis gnädiger Huld und ehrenden Vertrauens wird uns heute zu Theil, wo Eure Majeſtät den eigenen Sohn, Seine kaiſerliche und königliche Hoheit den Kronprinzen des deutſchen Reiches und von Preußen, unſerer Univerſität zuführen. Wie Eure Majeſtät ſeinerzeit ſich hier Aller Herzen gewonnen haben, ſo wird auch der neue hohe Kommilitone es bald erfahren, wie treu und warm ihm unſere Herzen entgegenſchlagen."

Nach der Anſprache des Rektors der Univerſität zeichnete ſich der Kronprinz in das Album ein. Der Rektor verpflichtete den Kronprinzen dann durch Handſchlag, der Univerſitätsrichter überreichte die Erkennungskarte, der Dekan der juriſtiſchen Fakultät mit einer kurzen Anſprache das Kollegienbuch. Nunmehr begrüßte der Rektor den Kronprinzen als jüngſten Kommilitonen und gab dem Wunſche Ausdruck, daß auch er die ernſte Wiſſenſchaft mit friſchem Jugendmuthe vereinigen möge. Er ſchloß mit einem Hoch auf den Kaiſer, das brauſenden Wiederhall fand. Die Muſik ſpielte die Nationalhymne. Der Kaiſer reichte dem Rektor die Hand, begrüßte ſodann verſchiedene Anweſende und ließ ſich die Mitglieder des Senats vorſtellen. Dann ſchritten der Kaiſer, der Kronprinz und die Begleitung im Zuge hinunter zum Portal, von wo die Abfahrt unter jubelnden Hochrufen des Publikums, insbeſondere der verſammelten Studirenden, erfolgte. — Die Matrikel des Kronprinzen, die in lateiniſcher Sprache in dem feierlichen Stil alter Urkunden abgefaßt iſt, hat folgenden Wortlaut: „Glück und Segen! In Gegenwart und auf Befehl Seiner Majeſtät Kaiſer Wilhelms des Zweiten, des erlauchen deutſchen Kaiſers und Königs von Preußen, des wohlwollenden Förderers der rheiniſchen Friedrich Wilhelm-Univerſität und unter dem Rektorat des Adolf Freiherrn de la Valette St. George, Doktors der Medizin und Philoſophie, Ordentlichen Profeſſors der Anatomie, Geheimen Medizinalraths und Ritter. des Ordens vom Rothen Adler und Kronenordens, gelobt Friedrich Wilhelm Viktor Auguſt Ernſt, der edle Sohn des deutſchen Kaiſers, ein Prinz aus dem königlichen Stamme Preußens und Erbe der deutſchen Kaiſerkrone und Königskrone von Preußen als Student der Rechte mit Handſchlag an Stelle des Eidſchwurs Treue und Gehorſam den akademiſchen Geſetzen. Nach Ablegung dieſes Gelöbniſſes iſt er in die Zahl der Hörer der rheiniſchen Friedrich Wilhelm-Univerſität aufgenommen worden, und zum Zeugniß deſſen dieſe Urkunde mit beigedrücktem Inſiegel ausgeſtellt. Gegeben Bonn, 25. April 1901. (gez. de la Valette, Rektor; Karl Hoffmann als Sekretär der Univerſität."

Bei dem am Abend abgehaltenen Feſtkommers hielt der Kaiſer in Erwiderung auf die Anſprache des Vorſitzenden des Korps Boruſſia, v. Alvensleben, folgende Rede:

„Es bedarf wohl für Sie, meine lieben jungen Kommilitonen, nicht beſonderer Erwägung oder Betonung, welche Gefühle mein Herz durchzittern, wenn ich mich im lieben Bonn wieder unter Studenten finde. Es entrollt ſich vor meines Geiſtes Augen das herrlich ſchimmernde Bild voll Sonnenſcheins und glücklicher Zufriedenheit, welches die Zeit meines Hierſeins damals erfüllte. Freude am Leben, Freude an den Leuten, alt wie jung und vor allem Freude am eben erſtarkenden jungen deutſchen Reiche! So iſt denn auch der Wunſch, der mich vor allem jetzt erfüllt, in dem Augenblick, da ich meinen theuren Sohn in ihre Mitte reihe, daß ihm eine ebenſo glückliche Studienzeit beſchieden ſein möge, wie mir einſt geworden. Und wie ſollte das auch eigentlich anders möglich ſein! Iſt doch Bonn, die liebliche Stadt, ſo gewöhnt an das Treiben lebensfroher Jünglinge, und von Natur wie dazu geſchaffen! Findet der Kronprinz doch Erinnerungen an ſeinen herrlichen Großvater, der nimmer Bonns vergeſſen konnte — ſein gütig Auge leuchtete, wenn der Name der ihm ſo lieb gewordenen Stadt genannt wurde; an ſeinen Urgroßvater, den edlen Prinz-Gemahl, den Lebensgefährten jener jetzt verklärten königlichen Frau, die ſtets ein friedliches und freundliches Verhältniß zwiſchen ihrem und unſerm Volk angeſtrebt hat, die ja beide germaniſchen Stammes ſind, und an ſo manchen andern edlen deutſchen Fürſten, der hier ſeine Vorbereitung für ſeinen ſpäteren Beruf durchlaufen hat. Aber weiter noch: Bonn liegt ja am Rhein! Da wachſen unſere Reben, ihn umſchweben auch unſere Sagen und da redet jede Burg, jede Stadt von unſerer Vergangenheit! Vater Rhein mit ſeinem Zauber ſoll auch auf den Kronprinzen und Sie ſeine Wirkung üben. Und wenn der Becher fröhlich kreiſt und ein friſches Lied erſchallt, dann ſoll Ihr Geiſt ſich voll des ſchönen Augenblicks erfreuen und darinnen aufgehen, wie es lebensmuthigen deutſchen Jünglingen ziemt! Doch die Quelle, aus welcher Sie Ihre Freude ſchöpfen, ſie ſei rein und lauter wie der goldene Saft der Reben, ſie ſei tief und nachhaltig wie der Vater Rhein! Blicken wir umher im wonnigen Rheinland, da ſteigt vor uns unſere Geſchichte in greifbarer Geſtalt empor! Ja freuen ſollen Sie ſich, daß Sie junge Deutſche ſind, beim Durchziehen der Strecke von Aachen bis Mainz, d. h. von Carolus magnus bis zur Glanzzeit Deutſchlands unter Barbaroſſa! Aber warum ward nichts aus all der Herrlichkeit? Warum ſank das deutſche Reich dahin? Weil das alte Reich nicht auf ſtreng nationaler Baſis begründet war. Der Univerſalgedanke des alten römiſchen Reichs deutſcher Nation ließ eine Entwickelung im deutſch-nationalen Sinne nicht zu. Das Weſen der Nation iſt eine Abgrenzung nach außen, die Perſönlichkeit eines Volkes, ſeiner Raſſeneigenthümlichkeit entſprechend. So mußte Barbaroſſas Glanz erbleichen und des alten Reiches Beſtand zerfallen, weil es durch ſeinen Univerſalismus an dem Kryſtalliſationsprozeß zur Nation gehindert ward, und zwar zur Nation im Ganzen. Denn kleinere Kerne kryſtalliſirten ſich in Form ſtarker Fürſtenthümer und gaben den Grundſtock für neue Staatengebilde ab. Aber dadurch mußten ſie und ihre Oberhäupter leider in Konflikt mit dem dem Univerſalismus dienenden Kaiſer und Reich gelangen, und es ging der innere Friede dem ſtets ſchwächer werdenden Reich verloren. Leider muß auch über dieſe Entwickelungsphaſe unſeres deutſchen Volkes das ſchwerwiegende Wort des großen Kenners Germaniens, Tacitus, geſchrieben werden. „Propter invidiam"! Die Fürſten neideten den Kaiſern ihre Macht, wie einſt dem Arminius, trotz ſeines Sieges. Der Adel neidete die reich gewordenen Städte und der Bauer den Adel. Was für unſelige Folgen und welch' ſchweres Unheil hat unſer liebes ſchönes Deutſchland „propter invidiam" erlitten! Davon können die Geſtade Vater Rheins etwas erzählen! Nun was damals nicht gelang, Gott gab es Einem zu vollbringen! Aachen und Mainz ſind uns hiſtoriſche Erinnerungen; aber das Sehnen nach dem Zuſammenſchluß zu einer Nation blieb in des Deutſchen Buſen, und Kaiſer Wilhelm der Große vollbrachte es im Verein mit ſeinen treuen Dienern. Drum nach Koblenz aufs deutſche Eck den Blick und nach Rüdesheim zum Niederwald! Die Bilder lehren und beweiſen Ihnen, daß Sie jetzt Germanen ſind in deutſchem Land, Bürger einer ſtreng begrenzten deutſchen Nation, an deren Heil und Entwickelung in Zukunft mitzuarbeiten, Sie alle zur Vorbereitung hier ſind. Herrlich emporgeblüht ſteht das Reich vor Ihnen, Freude und dankbare Wonne erfülle Sie, und der feſte mannhafte Vorſatz, als Germanen an Germanien zu arbeiten, es zu heben, ſtärken, tragen, durchglühe Sie! Die Zukunft erwartet Sie und wird Ihre Kräfte gebrauchen. Aber nicht um ſie in kosmopolitiſchen Träumereien zu verſchwenden oder in den Dienſt einſeitiger Parteitendenzen zu ſtellen, ſondern um die Feſtigkeit des nationalen Gedankens und um unſere Ideale zu pflegen. Gewaltig ſind die Geiſtes-Heroen, welche der Stamm der Germanen durch Gottes Gnade hat hervorbringen dürfen, von Bonifazius und Walther von der Vogelweide bis auf Goethe und Schiller, und ſie ſind zum Lichte und Segen der ganzen Menſchheit geworden. Sie wirkten „univerſal" und waren doch ſtreng in ſich ſelbſt abgeſchloſſene Germanen, d. h. Perſönlichkeiten, Männer! Die brauchen wir auch heute mehr als je! Mögen Sie auch dahin ſtreben, ſolche zu werden! Wie ſoll das aber möglich ſein, wer ſoll Ihnen dazu verhelfen? Nur Einer, deſſen Namen wir alle tragen, der unſere Sünden getragen und ausgetilgt, der uns vorgelebt und gearbeitet wie wir arbeiten ſollen, unſer Heiland und Herr, der pflanze den ſittlichen Ernſt in Sie, daß Ihre Triebfedern ſtets lauter und Ihre Ziele ſtets hehre ſeien! Die Liebe zu Vater und Mutter, zum Vaterhaus und Vaterland wurzelt in der Liebe zu ihm! Dann werden Sie gefeit gegen Verlockungen jeder Art, vor allem gegen die Eitelkeit und den Neid und dann können Sie ſingen und ſagen: „Wir Deutſchen fürchten Gott, ſonſt nichts auf dieſer Welt." Dann werden wir auch feſt und kulturſpendend in der Welt daſtehen, und ich werde ruhig meine Augen ſchließen, ſehe ich eine ſolche Generation um meinen Sohn geſchaart heranwachſen. Denn Deutſchland, Deutſchland über alles! In dieſer Zuverſicht rufe ich: Es lebe die Univerſität Bonn!"

Der Kaiſer kommandirte ſodann ſelbſt einen Salamander auf die Bonner Studentenſchaft, worauf ſich ein endloſer Jubel erhob.

Dem Kronprinzen galt eine beſondere Rede des ſtud. Trendelenburg. Bei der Erwiderung erhob ſich Kronprinz Wilhelm und ſprach ein wenig befangen, aber durch ſeine Liebenswürdigkeit ſich die Herzen im Fluge erobernd, etwa Folgendes: „Innigen Dank, ich denke auch, daß ich mich hier unter ſo freundlichen Kommilitonen wohl fühlen werde. Vivat, crescat floreat Bonna! Auf das Wohl Bonns trinke ich mein Glas aus!"

Vom Wiener Abgeordnetenhaus.

Die „Voſſ. Ztg." erhält folgendes Stimmungsbild aus Wien: Die Angelegenheit des Protektorats über den Katholiſchen Schulverein iſt auf dem beſten Wege, in den Händen der bürgerlichen und adeligen Klerikalen das Sprengmittel zu werden, um das nach vierjähriger Pauſe endlich wieder aufgenommene verfaſſungsmäßige Leben zu zerſtören. Lueger zieht wieder, wie einſt, da er den Mob für ſeine eigene Perſon mobiliſirte, allabendlich von Bezirk zu Bezirk und verkündet, die Regierung müſſe gezwungen werden, den Katholiken zu Willen zu ſein. Im Parlamente ſtehen erregte Tage bevor. Nachdem in der vorigen Woche Anfragen an die Regierung in dieſer Angelegenheit erfolglos geblieben waren, haben heute die fortſchrittlichen deutſchen Parteien und die Sozialiſten von verſchiedenen Punkten aus neuerlich eine Abwehr gegen die klerikalen Vorſtöße unternommen. Der Sozialiſt Pernerſtorfer ſagte geſtern: „Wenn der Thronfolger das Recht hat, ſich ſo klerikal zu geben, wie er iſt, ſo iſt er ein politiſcher Parteimann, ein Agitator, wenn aber Leute anderer politiſcher Anſicht ſind und das in Verſammlungen ausſprechen, ſo haben die Regierungsvertreter den Auftrag, ſie ſofort zu verhaften; unter dem Drucke der Beleidigungsparagraphen zum Schutze der Mitglieder des Kaiſerhauſes wird ſo jede Erörterung einer Angelegenheit von allgemeinem Intereſſe unmöglich gemacht." Der deutſch-fortſchrittliche Abg. Dr. Menger richtete die Anfrage an die Regierung, wie es mit den Staatsgrundſätzen vereinbar ſei, daß ein Thronfolger an die Spitze eines Vereins trete, der ſich die Untergrabung und Beſeitigung wichtiger Staatsgeſetze (Volksſchulgeſetz. Red.) zur Aufgabe macht. Von der deutſchen Volkspartei wurde die Regierung befragt, wie es mit den Beſtimmungen über die Theilnahme von Offizieren an Vereinen in Einklang zu bringen ſei, daß einer der höchſten Offiziere ſich an einem ſo eminent politiſchen Vereine in leitender Stellung betheilige; ſolches Beiſpiel müſſe das feſte Gefüge der Armee lockern. — Die gleichzeitige Beſtätigung des Todesurtheils über den von der klerikal-antiſemitiſchen Preſſe als Ritualmörder bezeichneten Hilsner gießt Oel ins Feuer. Durch Extrablätter, die auf den Straßen vertheilt werden, werden alle Leidenſchaften wachgerufen. Miniſterpräſident Kör-

---

„Ohne Examen"

oder:

„Im Schatten erblüht".

Original-Roman von John-Arnſtadt.

[12] Nachdruck verboten.

„Hören Sie es, Dora?" rief Herr Waldeck außer ſich, „meine weiße Taube breitet noch ſchirmend ihre Flügel aus über die Schlange, die nach ihrem Herzen gezüngelt hat, aber ich will ihr den Kopf zertreten! Ich will ein Gericht halten über Sie . . ."

Dora hörte nichts. Wie gejagt eilte ſie die Stiegen hinab und wir folgten ihr. Unten erſchien die ſchöne, kleine Frau. Ihre tief eingeſunkenen, dunkel umringten Augenſterne richteten ſich flehend auf den zornbebenden Mann. „Heinrich, hab' Erbarmen mit ihr!" hauchte ſie und hing ſich in ſeinen Arm. Auch Grethchen war erſchrocken herzugeeilt und fragte ängſtlich: „Was iſt's mit Dora, Tante Adele? Muß ſie ihre Stube aufſchließen?"

„Ja, Kind."

„Auch die Bilderkiſte?" Furchtſam faßte die Kleine meine Hand und barg den blonden Lockenkopf in meinen Kleiderfalten, als Dora den Schlüſſel mit bebenden Händen hervorſuchte und nach manch vergeblichem Verſuch endlich aufſchloß.

Sie war hübſch, die blaue Stube; Sauberkeit und Frieden, wohin man ſah; am Fenſter wehten duftig weiße Gardinen! Blumen und Gemälde ſchmückten den Raum. Auf dem Nähtiſchchen ſtand ein von Immortellen umkränztes kleines Bild. Herr Waldeck ſah hinüber. „Der verſtorbene Baron von Dornbach?" fragte er betroffen. Dora antwortete nicht, ſie riß es an ſich und zerdrückte es in ihrer Hand, daß die rothen Blutstropfen daraus hervortraten. Und dort, in der Ofenecke, ſtand die gefürchtete Bilderkiſte. Es war eine jener grellbemalten Truhen, wie unſere Ahnen ſie ſo werth gehalten; die Jahreszahl 1675 leuchtete in brennend rothen römiſchen Ziffern aus den Schnörkeleien und Blumengewinden hervor.

Dora, dunkel glühende Flecken auf den Wangen und das ſchwarzglänzende Haar in unordentlichen Strähnen um den Kopf, zögerte doch, den Schlüſſel herauszugeben; erſt ein gebietendes Wort ihres Herrn und ein Blick auf Frau Waldecks bebende Geſtalt veranlaßte ſie, zu öffnen. Doktor Waldeck hob die Hand: „Halt! Sie rühren nichts an!" rief er in drohendem Stimmklang, als ſie ſich bückte, den Inhalt herauszukramen. Er ſelbſt entnahm der Truhe eine Art Fellkleidung, Bart und Maske; lauter Dinge, mit welchen man ſeine junge Frau auf einſamen Spaziergängen durch Feld und Wald erſchreckt hatte. Frau Doktor ſchrie bei dieſem Anblick laut auf und bedeckte die Augen mit beiden Händen.

„Wer war der Elende, der dies getragen?" forſchte ihr Gemahl.

„Einer, der für eine Flaſche Bier und ein Stück Braten dem Teufel ſeine Seele verkauft, — Hanspeter," berichtete Dora verächtlich, und „Wie? auch der Hanspeter?" klagte die junge Frau enttäuſcht; aber Herr Waldeck ſchob Grethchen zur Thüre hinaus und drängte: „Weiter, weiter! Sie haben mir noch ganz andere Dinge gebeichtet. Wie ſind Sie in unſer Schlafzimmer gekommen?"

Dora deutete ſtumm nach einer ſchmalen, kaum zu bemerkenden Tapetenthür.

„Ach! — ich Thor! — Sieh, Melanie; drüben liegen jene reichen, zartroſigen Falten, welche Du immer bewundert haſt, verhüllend über den Spalten. Hier iſt das Verbrechen aus- und eingegangen und der Schall, der Dich ängſtigen und vertreiben ſollte! — Iſt es ſo, Du — Ausbund von Schlechtigkeit?"

Die Angeredete rührte ſich nicht; ſie hielt die Zähne in die blutloſen Lippen gepreßt und beide Hände krampfhaft verſchlungen, und der aufgeregte Mann ſprach weiter:

„Deshalb alſo hatten Sie es übernommen, alle Zimmer einzurichten zum Empfang meiner Frau, und ich habe Ihren Geſchmack und die Zuvorkommenheit noch bewundert und Ihnen gedankt! — Doch kommen wir zu Ende! Wo iſt das Buch?"

Wankte Dora? Sie lehnte ſich feſt an die Wand, ohne zu antworten; Herr Waldeck beugte ſich noch einmal über die Truhe: der ſo ſchwer vermißte Foliant im Einband von Schweinsband kam zum Vorſchein; aber die ſtarken Hände, welche ihn umfaßt hielten, zitterten, und Herr Waldeck ſeufzte tief auf: wie viel verlorene und vertrauerte Lebensſtunden, wie viel Qual und Verzweiflung hatte der Zettel, den er jetzt herausnahm — unter den metallenen Buchſchlöſſern gut verwahrt — über ihn und ſein armes, junges Weib gebracht! Auch die vermißten, von ſeinem Schreibtiſch verſchwundenen Papiere lagen dabei, er warf ſie gleichgültig bei Seite und las uns laut und feierlich langſam vor, was der Freiherr von Dornbach vor Jahren hier niedergeſchrieben und der herzloſen Dienerin des Hauſes „Waldecksruh" übergeben hatte:

„Ich beſcheinige hiermit, daß ich oder meine Erben der ehrſamen Jungfrau Dorothea Kettler, z. Z. in Dienſten der Familie Waldeck auf Waldecksruh, die Summe von „fünfhundert Thalern" auszuzahlen habe, reſp. haben, ſobald das im Jahre 1675 von unſerm Beſitzthum abgetrennte und an die Familie Waldeck verkaufte Areal, nämlich der Hof „Waldecksruh", durch Kauf wieder in unſere Hände gelangt.

Dagegen verpflichtet ſich die pp. Kettler, alles zu thun, um dieſen Verkauf zu veranlaſſen und zu betreiben.

Dornbach, Dat., Jahreszahl.

Werner Kraft, Freiherr von und zu Dornbach."

Das Schweigen des Entſetzens lag lähmend über uns Allen; Niemand konnte ſich zu einem Worte aufraffen. Da trat ſie vor, Dorothea Kettler. Es giebt eine Cacteenart, rauh und ſtachlich und unſchön, wie jede dieſer Pflanzen; aber einmal im Jahre entfaltet ſie einen Kelch, edelgeformt, herrlich erſtrahlend auf wenige Stunden. Solcher Blüthe gleich öffnete ſich Doras Seele jetzt der Reue.

„Nicht um des Geldes willen habe ich die ſchwere Sünde auf mich geladen," ſagte ſie athemlos, „der alte Freiherr hatte ſich den Ankauf von Waldecksruh ſo feſt in den Kopf geſetzt, und ich wäre für ihn durch Feuer und Waſſer gegangen damals; er war mein Himmel und meine Hölle, wenn er es auch nie erfahren hat. Ich bin zu Ihren Eltern gezogen, nur um in ſeiner Nähe leben, ihn manchmal ſehen zu können, wenn er vorbeiritt oder ging mit ſeiner jungen Frau. Ich hätte ihm die einzige Bitte nicht abſchlagen können! Warum nicht, — das hat er nicht gewußt; mochte er denken, es geſchehe um der paar hundert Thaler willen: unſereines hat auch ſeine Ehre, und — ſo — ach ſo ſollte es ja nicht werden! — Barmherziger Gott!"

Es war ihr letztes Wort; vor unſeren Augen packte ſie ihre Sachen und verließ das Haus; aber nur, um zu ſterben. Schon eine Viertelſtunde ſpäter trugen ſie ihre Hülle in ein entfernt liegendes Gartenhaus. Ob der Todesengel ſie, — ob ſie ihn geſucht, wir konnten es nicht ergründen; Hanspeter hatte ſie mit zerſchmetterter Stirn neben dem ſteinernen Brunnenſtänder gefunden, und der herbeigerufene Arzt konſtatirte „Tod durch Schädelbruch in Folge ſchweren Falles."

* * *

Pfingſt-Vorabend war da; geheimnißvolles Leben regte ſich überall, hoch in den Lüften, tief in den Waſſern und ſelig in der aufjubelnden, hoffenden Menſchenbruſt. Im Garten von Waldecksruh blühten die Syringen, und zwei guirlanden-verbundene Maien grünten an der Hausthür. Oben, durch die geöffneten Gaſtſtubenfenſter, ſtrömte durchſonnte Luft, aus der Küche herauf der Geruch von Braten und Gebackenem, wir erwarteten ja lieben Beſuch, Frau Waldecks und meine Eltern und Geſchwiſter. Herr Doktor war mit dem großen Jagdwagen nach P. gefahren, unſere Gäſte vom Bahnhofe abzuholen.

Drüben in P. läuteten ſie gerade das Feſt ein, als wir, Grethchen und ich, auf die Terraſſe traten, die Erwarteten zu begrüßen, ſobald der Wagen um die Ecke biegen würde. Das Kind ſah reizend aus in ſeinem weißen Kleidchen mit den blauen Schleifen. Freude und Ungeduld rötheten das liebe Geſicht, und auf dem Blondhaar lag ein ſelbſtgebundener Maiblumenkranz. „Ich muß doch ſchön ſein, Tante Adele, wenn meine Großeltern kommen und der Gert," ſagte Grethchen gar wichtig und zupfte an Schärpe und Stickerei herum, wie ein Backfiſch vor dem Tanzſtundenballe. Sie hatte ſich ſchon ſehr verändert in den paar Wochen meines Hierſeins, — zu ihrem Vortheile. Wie freute ich mich! Auch mit dem Lernen ging es gut, oft ſogar ſehr gut, denn die Kleine war reich begabt, und ich hätte mich ſo glücklich gefühlt in meinem Berufe, wenn ſie, Melanie, nur hätte aufblühen wollen unter Herrn Waldecks und meiner Pflege, aber ſie wurde täglich zarter und matter. Zuerſt hatten wir gemeint, das Leuchten in ihren Augen und die Fieberroſen auf den Wangen ſeien Zeichen wiederkehrender Geſundheit. Sie ſelbſt klagte ja nie. Lächelnd hatte ſie zugeſehen, wie Hanspeter die Bilderkiſte zerhacken und verbrennen mußte, und lächelnd war ſie immer wieder in großer Toilette zu Wagen geſtiegen, um mit ihrem glückſtrahlenden Gatten Beſuche bei den Nachbarn zu machen.

(Fortſetzung folgt.)

ber wird eine ſtarke Hand und viel Zähigkeit zeigen müſſen, wenn es ihm gelingen ſoll, ſein Amt und die Arbeitsfähigkeit des Abgeordnetenhauſes zu retten.

Im Einlaufe der geſtrigen Sitzung des Abgeordnetenhauſes befindet ſich ein Antrag Schönerer betreffend die geſetzliche Feſtlegung des Deutſchen als Staatsſprache, ein Antrag Stein, welcher die Regierung auffordert, eine Prüfung der Lehrſätze der Jeſuiten durchzuführen und eine Geſetzesvorlage vorzubereiten, durch welche den Jeſuiten der Aufenthalt in Oeſterreich verboten wird, und ferner eine Interpellation Menger namens der deutſchfortſchrittlichen Partei wegen Uebernahme des Protektorats des katholiſchen Schulvereins durch den Erzherzog Franz Ferdinand.

Den Wiener Blättern zufolge hat der Abg. Voekl wegen der in der vorgeſtrigen Sitzung des Abgeordnetenhauſes durch den Abg. Wohlmeyer gegen ihn vorgebrachten Beſchimpfungen Wohlmeyer ſeine Zeugen zugeſchickt. Der „N. Fr. Pr." zufolge lehnte Wohlmeyer das Duell aus religiöſen Gründen ab und fügte ſeiner Erklärung neue Beleidigungen hinzu, weshalb Voekl's Zeugen dieſem riethen, die Angelegenheit einem aus verſchiedenen Parteien gebildeten Ehrenrathe vorzulegen.

Die Wirren in China.

Dem „B. L.-A." wird aus Tſchongting gemeldet: Der Anmarſch der verbündeten deutſch-franzöſiſchen Streitkräfte unter dem Befehl der Generale von Kettler und Baillond richtete ſich gegen die Front und gegen den linken Flügel der chineſiſchen Truppen, die in der Stärke von 25 000 Mann im Weſten von Huolu drei wohlverſchanzte hintereinander liegende Bergſtellungen beſetzt hielten. Die deutſchen Angriffskolonnen marſchirten auf ſchwierigen Bergpäſſen gegen das Thor in der großen Mauer bei Nieng-twikan und gegen drei andere etwas weiter nördlich gelegene Thore. General Leſſel und die übrigen Offiziere vom Oberkommando befinden ſich auf dem rechten Flügel. Der Feind ſcheint aber keinen Widerſtand leiſten zu wollen und wird ſich wahrſcheinlich hinter die große Mauer zurückziehen. General Vohron trifft Vorbereitung für die eventuelle Räumung der Punkte, welche beſetzt worden waren, um den regulären chineſiſchen Truppen Widerſtand zu leiſten; der Rückzug der letzteren wird demnächſt erwartet.

In einem Feldpoſtbrief aus Tientſin, welcher der „Magdeb. Ztg." zur Verfügung geſtellt wurde, heißt es: „Ihr könnt gar nicht glauben, wie die Franzoſen den Verkehr mit uns ſuchen; es vergeht keine Woche, wo wir nicht Beſuch von franzöſiſchen Unteroffizieren erhalten. Da wird natürlich getrunken und dazu werden deutſche und franzöſiſche Lieder geſungen. Erſt kommen wir dran, dann die Franzoſen; Alles brüllt aber mit, und wie geſungen wird, iſt ganz Wurſcht. Der freundſchaftliche Verkehr kommt wohl mit daher, daß ſehr viele Unteroffiziere von uns franzöſiſch ſprechen, aber auch der Verkehr der Offiziere iſt ein ſehr kameradſchaftlicher; man ſieht immer deutſche und franzöſiſche Offiziere zuſammen. Die Japaner ſind wieder ſehr zurückhaltend, da man ihre Sprache nicht kennt; Ruſſen ſind jetzt faſt gar keine mehr hier.

Die „Pekinger Deutſche Zeitung" vom 6. Januar veröffentlicht eine Verfügung des „Kaiſerlich Deutſchen Generalkommandos der im Gebiete der Reichshauptſtadt befindlichen Truppen. gez. von Höpfner", ſie grenzt die der deutſchen Verwaltung einſtweilen unterſtehenden Gebiete der Chineſenſtadt Peking ab und ſchließt: „Wer aber mit den Waffen in der Hand betroffen wird, der wird ſofort mit dem Tode beſtraft. Wenn aus einem Hauſe geſchoſſen wird, ſo wird daſſelbe mit Feuer zerſtört. Wenn von Offizieren nach Waffen gefragt wird, ſo ſind dieſelben, wo welche vorhanden ſind, ſofort auszuliefern. Das Haus, in dem verheimlichte Waffen gefunden werden, wird mit Feuer zerſtört. Rauben und Plündern wird auf der Stelle mit dem Tode beſtraft. Ein jeder gehorche mit Zittern! . . ." An dritter Stelle befindet ſich eine Bekanntmachung der Zivilpräfektur von Deutſch-Peking, gez. Cordes, die unter anderm verheißt: „Wer die Straßen und Gaſſen im deutſchen Gebiete verunreinigt, wird mit Stockprügeln ſtreng beſtraft." Am Ende des Blattes verkündet eine Verordnung derſelben Zivilpräfektur vom 15. November 1900: „Jeder Chineſe, welcher in der Zeit von Abends 8 Uhr bis Morgens (in Folge eines grauſamen Druckfehlers ſteht im Text „Mordens"!) 4 Uhr die Straße betritt, hat eine brennende Laterne bei ſich zu tragen. Zuwiderhandelnde werden mit Schlägen beſtraft." — — Wir bezweifeln, daß dieſe Beſtrafungsmethode, die ſich der chineſiſchen Strafpraxis allzuſehr nähert, geeignet iſt, die Vorüge der europäiſchen Strafgeſetzgebung und des europäiſchen Strafvollzuges irgendwie in China zur Geltung zu bringen.

Der ſüdafrikaniſche Krieg.

Lord Kitchener hat, einem „Reuter"-Telegramm aus Kapſtadt vom 22. April zufolge, folgende Proklamation erlaſſen: „Von heute ab werden alle Einwohner der unter Kriegsrecht ſtehenden Diſtrikte der Kapkolonie, die bewaffnet angetroffen werden oder die Andere direkt zur Ergreifung der Waffen veranlaſſen, den Feind unterſtützen oder Handlungen begehen, durch die die Sicherheit der Truppen Seiner Majeſtät gefährdet wird, durch Kriegsgericht verurtheilt werden und haben der ſtrengſten Beſtrafung gewärtig zu ſein."

„Mancheſter Guardian" erfährt, Lord Kitchener erwarte eine Abordnung der Burenführer, die von dem Wunſche beſeelt ſei, den Krieg unter ehrenvollen Bedingungen zu beendigen; Dewet werde dieſer Abordnung nicht angehören und in ihr auch nicht vertreten ſein.

Nach amtlichen Mittheilungen ſind ſeit der letzten Geſamtaufſtellung 355 Gefangene gemacht, 386 Gewehre, ein Zwölfpfünder und 15 000 Packete kleinkalibriger Patronen erbeutet worden. Sechs Buren ſind gefallen. Die Engländer hatten einen Todten und fünf Verwundete.

Krüger empfing in ſeiner Villa bei Hilverſum einen Abgeſandten, der wichtige Mittheilungen von Botha überbrachte, die Lage des engliſchen Heeres ſehr düſter ſchilderte und die beſten Hoffnungen für die Burenſache ausſprach.

Aus dem Reiche.

Der Herzog von Anhalt feiert am 29. d. ſeinen 70. Geburtstag. Auf beſonderen Wunſch des Herzogs ſoll von der beabſichtigten Illumination Abſtand genommen werden, um der Bürgerſchaft die Koſten zu erſparen. — Gegenüber den widerſprechenden Meldungen über den Geſundheitszuſtand des Königs Otto erfährt der Münchener Korreſpondent der „Köln. Ztg." aus zuverläſſigſter Quelle, das ſtarke Widerſtreben, das der noch immer ungewöhnlich kräftige Mann jedweder körperlichen Unterſuchung entgegenſtelle, habe bisher eine ſichere Feſtſtellung des organiſchen Leidens verhindert. Der Kranke habe ein auffallend blaſſes Ausſehen, der Bart ſei lang und verwildert. Was Schlaf und Nahrungsaufnahme anbetreffe, führt der König eine höchſt ungeregelte Lebensweiſe und genieße ausſchließlich kalte Speiſen. Er verſchmähe jegliche körperliche Bewegung, die Wagenfahrten im Park ſeien gänzlich eingeſtellt worden. Der König erkenne ihm aus ſeiner Jugend bekannte Perſonen wieder, indeſſen ſei von lichten Augenblicken, in denen der König klar und vernünftig denke oder ſich ſeines Zuſtandes bewußt werde, keine Rede. — Dem Chefredakteur der „Köln. Volksztg.", Cardanus, der kürzlich ſein 25jähriges Jubiläum bei dem Blatte feierte, hat der Papſt das Komthurkreuz des St. Gregorius-Ordens verliehen. — Das Verbot der „Woche" im Offizierkaſino des erſten Garde-Regiments zu Fuß hat zur Folge gehabt, daß auch noch andere Offizierkorps des Gardekorps das Blatt in ihren Kaſinos nicht mehr dulden, was auf Anregung des Kommandeurs des erſten Garde-Regiments z. F., Oberſt und Flügeladjutant v. Plettenberg, geſchehen iſt. Den Grund, weshalb die „Woche" auf den Index geſetzt wurde, bildet die vom Kammergerichtsrath Ernſt Wichert anläßlich ſeines ſiebzigſten Geburtstages verfaßte kleine lithauiſche Erzählung: „Dummer Kerl", welche in Nr. 10 abgedruckt wurde. Wichert ſchildert darin einen Hauptmann, der die Braut ſeines Burſchen verführt, worüber letzterer derartig in Aufregung geräth, daß er ſich eine Kugel durch die Bruſt jagt. — In Leipzig hatten die geſtrigen Einigungsverhandlungen im Aerzteausſtand ein erfolgreiches Reſultat; es wurde eine Einigung auf Grund der von der Kreishauptmannſchaft aufgeſtellten Vergleichsvorſchläge erzielt.

Deutſchland.

Berlin, 25. April.

— In der 14. Kommiſſion des Abgeordnetenhauſes hat Herr von Loebell, unterſtützt von den fünf übrigen konſervativen Kommiſſionsmitgliedern, einen vollſtändigen Abänderungsantrag zu dem Geſetzentwurfe betreffend die Organiſation der allgemeinen Landesverwaltung in den Stadtkreiſen Berlin, Charlottenburg, Schöneberg und Rixdorf eingebracht. Die weſentlichſten Punkte dieſes Abänderungsantrages ſind die folgenden: Statt, wie in der Regierungsvorlage in § 1 beſtimmt, daß die genannten Orte einen Verwaltungsbezirk bilden ſollen, an deſſen Spitze der Oberpräſident von Berlin ſteht, wird vorgeſchlagen, daß ein beſonderer „Regierungsbezirk Berlin" gebildet werde, der die drei genannten Vororte in ſich ſchließt. Ein neuer Abſchnitt des alſo abgeänderten § 1 lautet in dem Antrage des Herrn von Loebell: „Der Oberpräſident der Provinz Brandenburg iſt zugleich Oberpräſident für den Regierungsbezirk Berlin. Das Provinzial-Schulkollegium, das Medizinalkollegium, die Provinzialſteuerdirektion, die Generalkommiſſion und die Direktion der Rentenbank für die Provinz Brandenburg ſind auch zuſtändig für den Regierungsbezirk Berlin."

— Die „Berl. Korr." ſchreibt: Gelegentlich der diesjährigen Etatsberathung im Abgeordnetenhauſe hatte der Abgeordnete v. Eynern zur Begründung ſeiner Beſchwerden über das Verfahren bei der Einkommenſteuerveranlagung angeführt, daß der Vorſitzende einer Berufungskommiſſion den Vorſitzenden einer Veranlagungskommiſſion angewieſen habe, in einem beſtimmten Theile ſeines Bezirks ſämtliche Steuererklärungen der Gewerbetreibenden zu beanſtanden. Seinem Erbieten entſprechend hat der Abgeordnete v. Eynern demnächſt dem Finanzminiſter auf deſſen Erſuchen den Vorſitzenden und den Bezirk bezeichnet, auf den ſich dieſe Angabe beziehen ſoll. Die daraufhin veranlaßten Ermittelungen haben ergeben, daß eine derartige Anweiſung, die den beſtehenden Vorſchriften zuwiderlaufen würde, von dem betreffenden Vorſitzenden nicht erlaſſen iſt. Die von ihm getroffene Anordnung beſchränkte ſich vielmehr ausdrücklich auf die Steuererklärungen von fünf beſtimmt bezeichneten Gewerbetreibenden aus dem fraglichen Bezirk, bei denen ein beſonderer Anlaß zur Prüfung ihrer Erklärungen vorlag, und bewegte ſich durchaus innerhalb der dem Vorſitzenden der Berufungskommiſſion geſetzlich zuſtehenden Befugniſſe. Uebrigens ſind die dadurch veranlaßten Erörterungen ohne förmliche Beanſtandung im Wege der mündlichen Verhandlung mit den betreffenden Steuerpflichtigen geführt worden. Es iſt nicht daran zu zweifeln, daß der Abgeordnete v. Eynern nur die ihm von anderer Seite zugegangenen Nachrichten in gutem Glauben wiedergegeben hat. Der Vorgang liefert aber einen lehrreichen Beitrag zu der auch anderweit oft beſtätigten Erfahrung, daß die aus dem Kreiſe der Steuerpflichtigen über das Verfahren erhobenen Beſchwerden vielfach ungenau oder übertrieben, daher mit großer Vorſicht aufzunehmen ſind. Es ſchien deshalb nützlich, das Ergebniß der Nachforſchung im vorliegenden Falle bekannt zu geben.

Ausland.

In **Turin** empfing geſtern der Herzog von Aoſta die Deputation des preußiſchen Küraſſier-Regiments von Drieſen (weſtfäl.) Nr. 4, die dort eingetroffen iſt, um dem Herzog aus Anlaß ſeiner Ernennung zum Chef des genannten Regiments ihre Huldigung darzubringen.

In **Paris** ſind zur Theilnahme an der großen nationalen Pilgerfahrt Graf v. Eu und ſein Sohn, Prinz Anton von Orleans, nach Lourdes abgereiſt. Nach einer Meldung aus Lourdes ſind daſelbſt bereits 70 000 Pilger eingetroffen.

In **London** nahm das Unterhaus die zweite Leſung des Geſetzes, durch welches die Verheirathung eines Wittwers mit der Schweſter ſeiner verſtorbenen Frau für geſetzlich erlaubt erklärt wird, mit 279 gegen 122 Stimmen an.

In London empfing geſtern Chamberlain eine Abordnung von Zuckerintereſſenten in Sachen der Zuckerprämienfrage. Dem Vernehmen nach ſind alle intereſſirten Länder bereit, die Prämien abzuſchaffen, ausgenommen Frankreich und Rußland. Frankreich wolle die Prämien ermäßigen; Rußland wolle gar keine Zugeſtändniſſe machen.

Kunſt und Literatur.

Kunſtwart. Herausgeber Ferd. Avenarius, Dresden. Verlag Georg D. W. Callwey, München (viertelj. 3 Mark, das einzelne Heft 60 Pf.). Das „Tageblatt der Stadt St. Gallen" ſchreibt: Jedes neue Heft erneuert auch die Freude am „Kunſtwart", der ſo ganz ſeinem Namen gerecht wird und ein Hort des freien Wortes in allen Kunſtdingen iſt, ein Organ, das nicht von der Kunſt blos redet, ſondern in ſie einführt, ſie erfaſſen lehrt. Feine Würdigung der echten, der wirklichen Werthe verbindet ſich in dieſem Organ mit unerſchrockener Bekämpfung alles Fälſchen, alles Trugs und Schmarotzerthums, das ſich in der von Avenarius und ſeinen Mitarbeitern überſchauten und überwachten Region breit macht oder machen möchte. Der „Kunſtwart" übt Polizei aus, aber ſo, wie es jedem Ehrlichen recht ſein muß. Als direkter Vermittler der Kunſt wirkt er in den, ſeit längerem eingeführten Kunſtbeilagen eines jeden Heftes.

Gerichts-Zeitung.

Stettin, 25. April. Vor der dritten Strafkammer des Landgerichts hatte ſich heute das 19 Jahre alte Dienſtmädchen Emma Timm von hier wegen fahrläſſiger Tödtung zu verantworten. Am 1. März war in einer Veranda auf dem Hof des Grundſtücks Alleeſtraße 10, unter einem Sopha verſteckt, eine Pappſchachtel entdeckt worden, worin ſich die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geſchlechts befand. Als Mutter wurde die in dem Hauſe bedienſtete Angeklagte ermittelt, die auch nach einigem Sträuben zugab, daß ſie in der Nacht vom 8. zum 9. Februar ein Kind zur Welt gebracht habe, daſſelbe ſei aber am folgenden Vormittag mangels gehöriger Wartung im Bett erſtickt. Die Leiche habe ſie in der ſchon geſchilderten Weiſe verborgen, um dieſelbe ſpäter zu verſcharren, was der gefrorene Erdboden ſogleich nicht geſtattete. Vor der Dienſtherrſchaft, die übrigens der Timm das denkbar beſte Zeugniß ausſtellte, hat die Angeklagte nicht nur ihre Schwangerſchaft, ſondern auch die Niederkunft vollſtändig zu verheimlichen vermocht, ſelbſt am Morgen des 9. Februar hat ſie wie immer ihre Arbeit verrichtet. Das Gericht hielt einerſeits die begangene Fahrläſſigkeit für recht gröblich, erkannte aber andererſeits an, daß die Timm ſich in einer recht verzweifelten Lage befunden habe. Das Urtheil lautete auf ſechs Monate Gefängniß.

Görlitz, 24. April. Das Schwurgericht verurtheilte im Reviſionsprozeß gegen den verkrachten Bankier Müller und deſſen Sohn beide Angeklagte zu je ſieben Jahren Zuchthaus unter Anrechnung von einem Jahre Unterſuchungshaft.

Dortmund, 24. April. Durch den Scharfrichter Reindel aus Magdeburg wurde heute früh 6 Uhr hier der Arbeiter Jakob Wroblewski, der wegen Ermordung ſeiner Frau und Tochter zum Tode verurtheilt worden war, hingerichtet.

Wien, 24. April. Der Senat des oberſten Gerichtshofes verwarf die Nichtigkeitsbeſchwerde und beſtätigte die Verurtheilung Hilsners zum Tode, erklärte aber in der Begründung des Urtheils, daß die Ermordung beider Mädchen kein Ritualmord, ſondern ſexuelles Verbrechen geweſen ſei.

Krakau, 24. April. Das hieſige Schwurgericht verurtheilte zwei Meuchelmörder zum Tode. Einer der Verurtheilten, Namens Galos, ſtieß ſich ein ihm von ſeiner Frau heimlich zugeſtecktes Meſſer in die Bruſt, verwundete ſich aber nur leicht.

Ritualmord.

Herr Dr. H. Hildesheimer in Berlin erſucht uns um Aufnahme folgender Erklärung:

Herr Pfarrer Kröſell in Kloxin (Pommern) veröffentlicht in einigen Zeitungen 20 Theſen, die im hohen Grade geeignet ſind, Haß und Verachtung gegen die jüdiſche Religion hervorzurufen. Soweit dieſe Theſen ſich mit dem Tode des Gymnaſiaſten Winter in Konitz beſchäftigen, verſage ich es mir, näher auf dieſelben einzugehen. Beſäße Herr Pfarrer Kröſell irgend welches Material über dieſe traurige Angelegenheit, ſo wäre es ſeine Pflicht und Schuldigkeit, daſſelbe der Staatsanwaltſchaft zu übergeben, welche alsdann prüfen wird, ob den Mittheilungen irgend ein Werth innewohnt. Ebenſowenig habe ich Veranlaſſung, mich mit den Theſen zu beſchäftigen, welche vom konfeſſionellen Eide handeln; dagegen verunglimpfen die erſten drei Theſen, welche die Grundlage für alle weiteren Ausführungen bilden, derart die jüdiſche Religion, daß dieſelben nicht unwiderſprochen bleiben dürfen.

Herr Pfarrer Kröſell ſagt wörtlich: „daß der Jude, welcher vor chriſtlicher oder heidniſcher Obrigkeit wider einen Juden Zeugniß ablegt, in den Bann gethan werden ſoll, lehre nicht ich, ſondern der Talmud."

Dieſe Behauptung iſt eine abſolute Unwahrheit; nichts davon ſteht im Talmud.

Herr Pfarrer Kröſell behauptet ferner: „Die liturgiſche Formel, nach welcher am jüdiſchen Verſöhnungstage in der Synagoge alle Gelübde und Eidſchwüre der Juden aufgelöſt werden können, ſtammt gleichfalls nicht von mir, die Talmudiſten leiten ihren Urſprung auf Numeri 30 zurück, wonach der jüdiſche Hausherr berechtigt iſt, Gelübde und Eide von Frau, Töchtern und Geſinde unter gewiſſen Bedingungen zu annulliren."

Dieſe Behauptung, die den Anſchein erregt, als können Gelübde und Eidſchwüre, die ein Jude Dritten gegenüber eingeht, gelöſt werden, iſt eine abſolute Unwahrheit. Die liturgiſche Formel, auf welche ſich Herr Pfarrer Kröſell bezieht, nämlich das Kol-Nidre-Gebet, kann nach der Lehre der jüdiſchen Religion niemals von Verpflichtungen befreien, welche den Nebenmenſchen gegenüber beſtehen, ſondern die Worte beziehen ſich nur auf Gelübde, welche zur Selbſtkaſteiung Gott gegenüber eingegangen ſind. Auch die Stelle Numeri 30 bezieht ſich nach dem klaren Wortlaut nur auf Gelübde zur Selbſtkaſteiung Gott gegenüber.

Herr Pfarrer Kröſell behauptet ferner: „Zwiſchen dem chriſtlichen und dem talmudiſchen Eide beſteht der ungeheure Unterſchied zweier völlig verſchiedener Weltanſchauungen; eine Gleichwerthung Beider iſt ein ſchweres Unrecht gegen die chriſtliche Bevölkerung Deutſchlands."

Es iſt eine Unwahrheit zu behaupten, daß in der jüdiſchen Religion die Heiligkeit des Eides eine geringere ſei als in der chriſtlichen Religion. Vielmehr werden alle Autoritäten der jüdiſchen Religion nicht müde, die Heiligkeit des Eides, er ſei wem gegenüber immer abgegeben, ſtets von Neuem einzuſchärfen.

Herr Pfarrer Kröſell behauptet ferner: „Daß es Juden giebt, die Chriſtenblut gebrauchen, lehrt die Geſchichte, beſonders Polna. Das Wort Ritualmord in Blutmord zu verwandeln, verbieten wichtige geſchichtliche Momente; daß es einen Ritualmord nicht giebt, kann weder der Profeſſor Strack noch der Fürſtbiſchof Kopp beweiſen."

Es iſt eine abſolute Unwahrheit zu behaupten, daß die jüdiſche Religion oder auch nur die Vorſchriften einer Sekte innerhalb des Judenthums den Ritualmord oder den Gebrauch von Menſchenblut gebieten oder zulaſſen. Du ſollſt nicht tödten, iſt für jeden Juden genau ſo verbindlich, wie für den Chriſten. Niemals iſt ein Beweis für das Vorhandenſein des jüdiſchen Ritualmordes erbracht worden, wohl aber ſind, wie Profeſſor Strack und Fürſtbiſchof Kopp ſo alle anerkannten wiſſenſchaftlichen Autoritäten und eine Reihe hervorragender Päpſte dem Glauben an den Ritualmord entſchieden entgegengetreten.

Ich fordere hierdurch Herrn Pfarrer Kröſell auf, entweder den vollgültigen Beweis für ſeine Behauptungen zu erbringen oder ſeine Behauptungen öffentlich zurückzuziehen. Sollte Herr Pfarrer Kröſell weder das Eine noch das Andere thun, ſo würde er ſich durch ſolche Handlungsweiſe einer bösartigen Verleumdung ſeiner Mitmenſchen ſchuldig machen und gegen das Gebot verſtoßen, welches ſowohl die chriſtliche wie die jüdiſche Religion zu ihren heiligſten Vorſchriften zählt und welches jedes

BAD PYRMONT.

Saison Anfang Mai bis 10. October. — Frequenz: 16—17000.
Stat. der Hannov.-Altenb. Eisenb. u. des Eilzuges Berlin-Hildesheim-Cöln-Paris. **Stahl-, Moor- u. Soolbäder** modernster Einrichtung. **Luft- u. Terrain-Kurort** in herrl., waldr. Umgebung. Neues Kurhaus, Lawn-tennis-Plätze, Theater, Bälle, Rennen, Gelegenh. zu Jagd u. Fischerei. Prospecte durch **Fürstl. Brunnen-Direction.**

Stettiner Schwimmbad

Rossmarktstr. 14—15.

Abtheilung: Schwimmbäder.

(Altersgrenze: Das vollendete 15. Lebensjahr.)

Erwachsene.			Kinder.		
1 Einzelkarte	Mk.	0,30	1 Einzelkarte	Mk.	0,20
12 Karten	„	3,00	12 Karten	„	2,00
Jahreskarten	„	20,00	Jahreskarten	„	12,00
Sommerkarten v. 1./4.—30./9.	„	15,00	Sommerkarten v. 1./4.—30./9.	„	9,00
Winterkarten v. 1./10.—31./3.	„	10,00	Winterkarten v. 1./10.—31./3.	„	6,00

1 Zuschauerkarte 10 Pfg.

Familien erhalten jedoch **nur** bei **gleichzeitiger Lösung von mindestens 3 Zeitkarten** 10 % Rabatt.

Vereine erhalten bei Abnahme von **mindestens 500 Karten à 25 Pfg.** 10 % Rabatt.

Honorar für Schwimmunterricht excl. Bäder

für Erwachsene Mk. **10,—**, für Kinder Mk. **5,—**.

Abtheilung: Douche-Saal für Herren.

1 Einzelkarte	Mk.	0,30
12 Karten	„	3,00

Sämmtliche Preise verstehen sich ausschliesslich Wäsche und Gebühr für Aufbewahrung der eigenen Wäsche.

Stettiner Gemeinnützige Baugesellschaft.

Hedwigshütte
Anthracit-, Kohlen- und Kokeswerke,
James Stevenson, Aktien-Gesellschaft

liefert zwecks Versorgung der Kundschaft, die nur über beschränkte Gelasse verfügt, bis auf Weiteres frei Keller, Küche oder Boden in

plombirten Säcken von je 1 Ctr. Inhalt

zu folgenden Preisen in Reichspfennigen:

Stevensons beste Hausbrand-Steinkohlen		
Würfel und Nuss I . . .	p. Ctr.	135
Nuss II	„	125
Erbs	„	115
Grus	„	90

Braunkohlen	p. Ctr.	125
Brikets	„	125
Gaskokes gross.	„	175
„ gebrochen	„	180
Anthracit Nuss II . . .	„	225
„ Cadé, Erbs .	„	225
Kleinholz	p. Sack	75

Bestellungen von mehr als zehn Centnern werden — insofern nicht ausdrücklich Lieferung in plombirten Säcken vorgeschrieben — wie bisher lose angeliefert, zu entsprechend niedrigeren Preisen.

Saison: Mai—Oktober.

Bad Reichenhall

Soolebad-, Molken- u. grösster deutscher klimatischer Kurort in den bayer. Alpen. Soole-, Mutterlaugen-, Moor- und Latschen-Bäder; Milch, Kefir, Ziegenmolke, Alpenkräutersäfte, alle Mineralwässer in frischen Füllungen; grösste pneumat. Kammern, Inhalationen aller Art, Gradirwerke, Soolefontaine, Terrainkuren nach Prof. Oertel, Kaltwasserheilanstalten und Heilgymnastik. Beste hygienische Allgemeinbedingungen durch Hochquellenleitung, Canalisation und Desinfection. Neugebautes Kurhaus, enthaltend sehr grosse Concert- u. Lesesäle, ausgedehnte Parkanlagen mit gedeckten Wandelbahnen, Croquet- und Lawn-Tennis-Plätzen; nahe Nadelwälder und wohlgepflegte Kurwege — 24 km — nach allen Richtungen und Steigungsverhältnissen. Tägliche Concerte, Theater; Bahn, Telegraph, Telephon. Ausführliche Prospecte kostenfrei durch die Bureaux von Rudolf Mosse und das **K. Bad-Commissariat.**

Obergrund

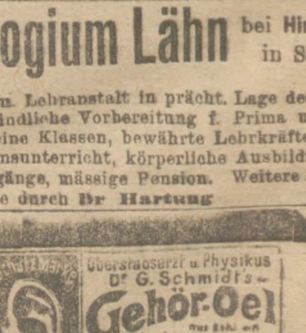
bei Bodenbach a. d. Elbe, Mittelpunkt der böhm.-ſächſ. Schweiz, **Bade-, Terrain- und klimat. Kurort.**

Koch's Pension, Hôtel und Villa Stark,

ganz am Walde gelegen. Das Etabliſſement iſt durch 2 Brücken direkt mit dem Walde verbunden, die Elbebäder vis-à-vis, Dampf- und Eiſenbäder nebenan, große herrliche Terraſſe um das Etabliſſement mit prachtvoller Ausſicht auf und über die Elbe in die Gebirge; großer Speiſeſaal, Billard-, Damen- und Leſezimmer, Equipagen im Etabliſſement und am Bahnhofe; ſchönſter Ausflugsort für Touriſten. Altberühmte, geſunde Sommerfriſche (eine der prächtigſten); Bahn-, Dampfſchiff- und Telegraphen-Verbindung. Penſion für kurzen und längeren Aufenthalt, auch werden Tageszimmer abgegeben. Eröffnung 15. April. Man verlange Proſpekte.
(*) Brief- und Telegramm-Adreſſe: **Koch, Obergrund-Bodenbach.**

Pädagogium Lähn bei Hirschberg in Schles.

Staatl. genehm. Lehranstalt in prächt. Lage des Riesengebirges. Gründliche Vorbereitung f. Prima u. Freiw.-Examen. Kleine Klassen, bewährte Lehrkräfte, christlicher Religionsunterricht, körperliche Ausbildung, tägliche Spaziergänge, mässige Pension. Weitere Auskunft und Prospekte durch **Dr Hartung**



Apotheken in Stettin.
Oest.-T. 20 g Ol. Amygdl. dulc. 4 g Bl Cajeputi 3 g Ol Chamomill. aeth. Germ. 3 g Ol. Campferet.

chriſtliche wie jedes jüdiſche Kind im Religionsunterricht ſchon im zarteſten Alter lernt: „Du ſollſt kein falſches Zeugniß ablegen wider Deinen Nächſten.“ Herr Pfarrer Kröſell iſt Geiſtlicher und als ſolcher zu beſonderer Heilighaltung der Zehn Gebote verpflichtet. Er hat den Beweis zu erbringen, daß er dieſe ſeine Pflicht ernſt nimmt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 25. April. Die Debatte in der Stadtverordneten-Verſammlung über die Aufhebung der hieſigen Jahrmärkte ſcheint in der Bevölkerung den Glauben erweckt zu haben, daß die Märkte bereits in dieſem Jahre aufgehoben ſind, denn dadurch iſt es wohl zu erklären, daß der geſtrige Frühjahrsmarkt einen ganz geringen Verkehr zeigte. Selbſt am Nachmittag war der Verkehr ſo ſchwach, daß die Händler in allen Branchen klagten, weil ſie noch nie ſo geringe Einnahmen zu verzeichnen hatten, auch auf dem Schaubudenplatz war der Andrang bei Weitem nicht ſo ſtark als ſonſt an den Jahrmarktstagen. Heute iſt es an den Verkaufsbuden in der Friedrichſtraße wiederum auffallend ſtill.

— Es wird davor gewarnt, in geſchäftliche Beziehungen zu gewiſſen Londoner „Bankinſtituten“ zu treten, welche durch Zirkulare namentlich kleine deutſche Kapitaliſten zu Spekulationen in den gefährlichſten Papieren zu verlocken ſuchen. Den Anlaß zur Kritik bieten in dieſer Beziehung neuerlich die „London International Bourſe“ und die „London Share and Debenture Co. lim.“

— Der Polizeikommiſſar Kaiſer in Stettin iſt unter Beförderung zum Polizeiaſſeſſor an das königliche Polizeipräſidium in Magdeburg verſetzt worden.

— Die Landwirthſchaftskammer für die Provinz Pommern hat für die Beſucher der vom 7.—10. Juni 1901 in Stettin ſtattfindenden Provinzialſchau einen Wohnungsnachweis errichtet. Es werden gegen eine Gebühr von 50 Pf. für die Perſon Zimmer in Hotels und Privatwohnungen (mit 1 bezw. mehreren Betten) vermittelt. Diesbezügliche Anfragen, mit Angabe der geſtellten Anſprüche und der Dauer des Aufenthaltes, ſind an die Wohnungsnachweisſtelle für die Provinzialſchau (Stettin, Kronenhofſtr. 22) möglichſt bald zu richten.

— Im Zirkus Sidoli erhält vom heutigen Tage ab die Pantomime „Der Krieg in China“ eine neue Anziehungskraft durch die Einlage eines Waſſeraktes, bei welchem einige luſtige Scenen eingeſchaltet ſind und der amerikaniſche Taucher Mr. Tomſon aus der Höhe des Zirkus einen „Todesſprung in Flammen“ in das Waſſer ausführen wird.

— Aus dem neunten Verzeichniß der bei dem Reichstage eingegangenen Petitionen ſeien die folgenden hervorgehoben: Der Magiſtrat in Swinemünde bittet um Fortſetzung der bisherigen Handelsvertragspolitik bez. Ablehnung der Erhöhung der Zölle auf Lebensmittel; Buchhändler P. Perrin in Köslin und Gymnaſial-Profeſſor Hoffmann in Schlawe bitten im Namen von Verſammlungen auf Einſtellung der Feindſeligkeiten im ſüdafrikaniſchen Kriege unter Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit beider Republiken hinzuwirken, bezw. an den Herrn Reichskanzler das Erſuchen zu richten, alle friedlichen Mittel zur Beendigung des Burenkrieges anzuwenden; der Verband deutſcher Gaſtwirthsgehülfen, Ortsverwaltung Stettin, erhebt Proteſt gegen die dem Bundesrath vorliegende Verordnung, betreffend die Regelung der Arbeitsverhältniſſe der Gehülfen im Gaſt- und Schankwirthſchaftsgewerbe; der Verband deutſcher Militäranwärter und Invaliden bittet, den im Reichs- oder Staatsdienſt ſtehenden Invaliden die volle Militärpenſion neben dem Zivileinkommen zu gewähren; der Petition, den Fang und das Halten der inländiſchen nützlichen, inſektenfreſſenden Vögel, ſowie den Handel mit denſelben und Fangmitteln zu verhüten, haben ſich angeſchloſſen die Gartenbau-Vereine zu Anklam, für Neuvorpommern und Rügen zu Greifswald, Köslin, Stralſund und Treptow a. T., ferner der Geflügelzuchtverein zu Schwedt, der Bezirksverein für Landwirthſchaft und verwandte Fächer zu Freienwalde, Gutsbeſitzer W. Falkenthal und Genoſſen zu Stöwen und Lehrer Francke zu Gülzow.

— Offene Stellen für Militäranwärter im Bezirk des 2. Armeekorps. 1. Juli 1901, Bergen (Rügen), kaiſerl. Poſtamt, Landbriefträger, 700 Mark Gehalt und der geſetzliche Wohnungsgeldzuſchuß. — 1. Juli 1901, Bromberg, Magiſtrat, Schuldiener an den ſtädtiſchen Schulen, 750 Mark jährliches Anfangsgehalt und freie Dienſtwohnung im Schulgebäude und freies Brennmaterial. — 1. Juli 1901, Lohme (Rügen), kaiſerl. Poſtagentur, Landbriefträger, 700 Mark Gehalt und der geſetzliche Wohnungsgeldzuſchuß. — 15. Juni 1901, Naugard, Magiſtrat, Bureaugehülfe, 500 Mark Gehalt. — 1. Juli 1901, Paſewalk, Magiſtrat, Scheunenwächter, 450 Mark Gehalt. — Sofort, Stettin, Magiſtrat, Schuldiener, Gehalt baar 600 Mark, Wohnung und Feuerung 150 Mark, außerdem nicht penſionsberechtigte Entſchädigung für Reinigung. — 15. Mai event. früher, Swinemünde, Magiſtrat, Vollziehungsbeamter, Anfangsgehalt 1000 Mark.

* **Stettin**, 25. April. In der geſtrigen Haupt-Verſammlung des Stettiner Turnvereins wurde Bericht erſtattet über den Turnbetrieb des abgelaufenen Rechnungsjahres vom 1. April 1900 bis 31. März 1901. Die Männerabtheilung turnte in 13, bezw. vom 1. Juli ab in 14 Riegen an 100 Abenden mit 13 670 Mann. In den Frauenabtheilungen a und b turnten an 96 Abenden und 97 Nachmittagen 6740 bezw. 2556 Damen. In der Jugendabtheilung turnten 6483 Zöglinge an 105 Abenden. Die Radfahrerriege zählt 38 Mitglieder. Die Kaſſe ſchließt in Einnahme und Ausgabe mit 34 310,25 Mark ab. Das Vereinsvermögen beträgt 375 821,73 Mk., die Schuldenlaſt 328 500 Mark. Die Baukaſſe ſchloß am 18. April 1901 mit 364 742,90 Mark ab. Der Etat für 1901—02 balanzirt mit 29 500 Mark. An Mitgliedern zählt die Männerabtheilung a 962 (gegen das Vorjahr 88 mehr), darunter 907 zahlende (89 mehr), die neueingerichtete Abtheilung b (Nachmittagsturner) 14, die Damenabtheilungen zuſammen 199 (29 mehr), die Jugendabtheilung 84.

* Aus Anlaß des am Sonntag Abend in der Poſtſtraße vorgekommenen ſchweren Unglücksfalles wird ſeitens des Herrn Polizeipräſidenten wiederholt darauf hingewieſen, daß das Beſteigen und Verlaſſen von in Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen verboten iſt.

* Aus einem verſchloſſenen Keller des Hauſes König-Albertſtraße 36 wurde ein kupferner Waſchkeſſel geſtohlen.

* Feſtgenommen wurden 8 Perſonen, darunter 3 wegen Widerſtandes, zwei wegen Trunkenheit und eine wegen Unterſchlagung.

* Auf dem Feſtplatz an der Hohenzollernſtraße hat am Sonntag ein inzwiſchen ermittelter Schulknabe einer Frau ein Portemonnaie mit 10 Mark Inhalt entwendet. Die Beſtohlene wolle ſich in der Kriminalinſpektion melden.

* Gefundene Gegenſtände. Ein ſchwarzſeidener Damenregenſchirm, 1 Handkarren, 3 Meſſingkrähne, etwas baares Geld, 1 Damenuhr, 1 gelber Kinderſchuh, 1 wollenes geſticktes Tuch, 1 Herrenſchirm, 1 Filzhut, ein Gliederarmband, Torniſter mit Schulbüchern.

— Im Stadttheater iſt für die morgige „Norma“-Aufführung, welche zum Benefiz für Frl. Marg. Brandes in Scene geht, der Vorverkauf überaus rege und dürfte ein volles Haus der Benefiziantin ſicher ſein. In Betreff des am Sonnabend für Herrn Decarli ſtattfindenden Benefizes ſei noch bemerkt, daß die Vorſtellung von „Hamlet“ bei ermäßigten Preiſen ſtattfindet. Für Sonntag iſt es der Direktion gelungen, den königl. Kammerſänger Herrn Knüpfer aus Berlin zu einem einmaligen Gaſtſpiel zu gewinnen, derſelbe tritt als „Baculus“ im „Wildſchütz“ auf.

— Wir wollen nicht unterlaſſen, auf das morgen Freitag im Bellevue-Theater ſtattfindende Benefiz für Frau Ella Haagen hinzuweiſen, bei welchem das Volksſtück „Freudvoll und leidvoll“ zur erſten Wiederholung gelangt. Frau Haagen gehört zu den bewährten Mitgliedern des Bellevue-Theater-Enſembles und hat mit ihrem Humor ſchon oft dazu beigetragen, das Publikum in heitere Stimmung zu verſetzen. Möge ſolche morgen auch bei der Benefiziantin durch den Anblick eines vollen Hauſes erzeugt werden. Am Sonnabend gelangt, wie ſchon mitgetheilt, wieder die luſtige Operette „Wiener Blut“ zur Aufführung.

Provinzielle Umſchau.

In Stralſund haben ſich um die ausgeſchriebene Rathsherrnſtelle, welche durch die Wahl des Herrn Maß zum Stadtrath in Stettin frei geworden iſt, 12 Bewerber gemeldet, von denen ſeitens des Rathes dem Stadtverordneten-Kollegium die Herren Rechtsanwalt und Notar Baier aus Stralſund, Gerichtsaſſeſſor Benwitz aus Danzig, Landrichter Heinrich aus Altenburg und Rechtsanwalt Leonhardt aus Swinemünde präſentirt werden. Die Wahl ſoll am 7. Mai ſtattfinden.

— Die Stadt Tempelburg wurde geſtern von einer ſchweren Feuersbrunſt heimgeſucht. In der Nacht gegen 1 Uhr entſtand in der Deutſch-Kronerſtraße in dem Gebäude des Barbiers Sparß auf bisher nicht ermittelte Weiſe Feuer und verbreitete ſich mit rieſiger Geſchwindigkeit auf die Nachbargrundſtücke, von denen bald die des Schuhmachermeiſters Bunn, Tiſchlermeiſters Callies und Ackerbürgers Hindenburg in Flammen ſtanden und vollſtändig niederbrannten. — Der Eigenthümer Friedr. Juljahn in Zinnowitz begeht morgen ſeinen 95. Geburtstag.

Städtiſcher Viehhof.

Stettin, 25. April. Original-Bericht. Auftrieb: Wochen-Bericht bis Mittwoch Abend: 336 Rinder, 276 Kälber, 529 Schafe, 1474 Schweine, 4 Ziegen. Donnerſtag bis Mittags 12 Uhr: 75 Rinder, 79 Kälber, 78 Schafe, 279 Schweine, — Ziegen. Bezahlt wurden für 50 kg (100 Pfund) Schlachtgewicht: **Rinder:** Ochſen: a) vollfleiſchige, ausgemäſtete, höchſten Schlachtwerths, höchſtens 7 Jahre alt — bis —; b) junge fleiſchige, nicht ausgemäſtete und ältere ausgemäſtete — bis —; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —; d) gering genährte jeden Alters — bis —. Bullen: a) vollfleiſchige höchſten Schlachtwerths — bis —; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 51 bis 53; c) gering genährte 47 bis 49. Färſen und Kühe: a) vollfleiſchige, ausgemäſtete Färſen höchſten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleiſchige, ausgemäſtete Kühe höchſten Schlachtwerths, höchſtens 7 Jahre alt 50 bis 51; c) ältere ausgemäſtete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Färſen und Kühe 47 bis 48; d) mäßig genährte Färſen und Kühe 43 bis 44; e) gering genährte Färſen und Kühe 40 bis 41. — **Kälber:** a) feinſte Kälber (Vollmilchmaſt) und beſte Saugkälber 59 bis 60; b) mittlere Maſtkälber und gute Saugkälber 56 bis 58; c) geringe Saugkälber 48 bis 50; d) ältere gering genährte Kälber (Freſſer) — bis —. — **Schafe:** a) Maſtlämmer und jüngere Maſthammel 53 bis 54; b) ältere Maſthammel 49 bis 50; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzſchafe) 43 bis 44. — **Schweine:** a) vollfleiſchige der feineren Raſſen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 54 bis 55; b) fleiſchige Schweine 52 bis 53; c) gering entwickelte 50 bis 51; d) Sauen 49 bis 50; e) Eber — bis —. — Verlauf und Tendenz: Der Rindermarkt verlief durch den Ueberſtand vom Anfang der Woche ſehr ruhig. Kälber geräumt. Hammel langſam. Schweine langſam, vorausſichtlich geräumt. — Abtrieb nach außerhalb vom 18. bis 24. April: — Rinder, 8 Kälber, — Schafe, 12 Schweine, — Ziegen.

Viehmarkt.

Berlin, 24. April. Städtiſcher Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf ſtanden 581 Rinder, 2797 Kälber, 868 Schafe, 9443 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfg.): **Rinder:** Ochſen: gering genährte jeden Alters — bis —. Bullen: mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —, gering genährte 47 bis 50. Ferſen und Kühe: mäßig genährte Färſen und Kühe 44 bis 46, gering genährte Färſen und Kühe 38 bis 42. — **Kälber:** a) feinſte Maſtkälber (Vollmilchmaſt) und beſte Saugkälber 72 bis 74; b) mittlere Maſt- und gute Saugkälber 60 bis 64; c) geringe Saugkälber 55 bis 58; d) ältere gering genährte Kälber (Freſſer) 35 bis 43. — **Schafe:** a) Maſtlämmer und jüngere Maſthammel 58 bis 61; b) ältere Maſthammel 48 bis 56; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzſchafe) 44 bis 47; d) Holſteiner Niederungsſchafe (Lebendgew.) — bis —. — **Schweine:** Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20% Tara a) vollfleiſchige, der feineren Raſſen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 220—280 Pfund ſchwer 54 bis 55; b) ſchwere, 280 Pfund und darüber (Käſer) — bis —; c) fleiſchige 51 bis 53; d) gering entwickelte 48 bis 50; e) Sauen 48 bis 50. — Verlauf und Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 250 Stück unverkauft. Der Kälberhandel geſtaltete ſich langſam. Bei den Schafen fand ungefähr die Hälfte des Auftriebes Abſatz. Der Schweinemarkt verlief langſam, wird aber vorausſichtlich geräumt. Fette Waare vernachläſſigt.

Vermiſchte Nachrichten.

Aachen, 24. April. Heute Nachmittag fand eine Exploſion auf der Zeche Nordſtern bei Herzogenrath ſtatt. Zwei Bergleute wurden getödtet, elf ſchwerverletzt. Die Urſache iſt angeblich ein leichtfertiges Oeffnen einer Wetterlampe.

Wildeshauſen, 24. April. Heute Morgen brannte die Kaplanei der benachbarten Gemeinde Nechterfeld ab. Kaplan Wallenhorſt und ſeine Schweſter erlitten ſchwere Brandwunden. Die Mutter des Kaplans iſt in dem ſtrohgedeckten Hauſe lebendig verbrannt. Der Zuſtand der Schweſter iſt hoffnungslos.

Wien, 24. April. Bei der Station Dürnkrut (Nordbahn) ſtieß der Brünn-Wiener Perſonenzug mit einem Güterzug zuſammen. Zwei Waggons wurden beſchädigt, mehrere Bahnbedienſtete verletzt.

Budweis, 25. April. Wegen Kontrahirung bedeutender Hotelſchulden verhaftete die hieſige Polizei den angeblichen Ingenieur und Gardeleutnant Otto von Heinzius aus Berlin.

— Im Bahnhofe von Saint-Simon nächſt Toulouſe hatte ein von Pamiers kommender Zug, welcher eine größere Anzahl Pilger nach Lourdes bringen ſollte, wenige Minuten Aufenthalt. Obwohl die Nacht mondhell und das Halteſignal deutlich erkennbar war, fuhr eine rangirende Maſchine gegen den Zug. Dem Anprall folgte erſchütterndes Wehklagen der Verwundeten, unter denen Frauen und Kinder in großer Zahl waren. Aus Toulouſe kam die erſte Hülfe. Als man ſchon alles geborgen glaubte, fand man den Pfarrer von Tarascon und den Küſter von Lespujol unter den Wagenkiſſen todt. Die Zahl der Verwundeten beträgt 40.

— Für eine auf der diesjährigen Ausſtellung des „Mouſe Fanciers' Club“ (Klub der Mäuſezüchter) in London mit dem erſten Preiſe ausgezeichnete roth und ſchwarz geſtreifte Maus hat ein Liebhaber aus Mancheſter, Namens Whiteſon, ihrem Eigenthümer die bisher unerhörte Summe von 500 Mark gezahlt. Unter den ca. 3000 auf der Ausſtellung vertretenen kleinen Nagern ſollen ſich über 450 Spielarten befinden, für die von den Beſuchern der „Mäuſeſchau“ zwiſchen zehn Mark und obigem Betrag variirende Summen willig entrichtet werden.

Neueſte Nachrichten.

Berlin, 25. April. Wie der „Poſt“ aus Peſt depeſchirt wird, wurden in den letzten Tagen von der engliſchen Regierung in Ungarn 900 Pferde für Südafrika angekauft. Dieſe Pferde werden Anfang Mai aus Fiume nach dem Kriegsſchauplatz transportirt werden.

Nach einem Telegramm aus London berichten dortige Blätter: Die Generale Botha, Delarey und andere der hauptſächlichſten Burengenerale haben von Kitchener eine Notifikation erhalten, daß er ſie Ende dieſer Woche empfangen werde unter der ausdrücklichen Bedingung, daß die Frage der Unabhängigkeit der Republiken und der Amneſtie nicht berührt würden. Es heißt, man hege gute Hoffnungen bezüglich des Reſultats dieſer Notifikation.

Poſen, 25. April. Nach den polniſchen Blättern ſind die letzter Tage in den Regierungsbezirken Poſen und Bromberg vorgenommenen polizeilichen Auflöſungen polniſcher Verſammlungen auf die neue Praxis der Behörden zurückzuführen, die das Abhalten polniſcher Verſammlungen überhaupt unmöglich machen werden.

Bonn, 25. April. Der Kaiſer und der Kronprinz fahren mit ihrem Gefolge heute Vormittag um 10 Uhr im Hofzuge über Andernach nach Nieder-Mendig und beſuchen von dort aus die Benediktiner-Abtei Maria-Laach am Laacher See. Die Rückfahrt von Andernach nach Bonn erfolgt auf einem Dampfer der Köln-Düſſeldorfer Dampfer-Geſellſchaft.

Telegraphiſche Depeſchen.

London, 25. April. Aus Tientſin wird gemeldet: Die Engländer haben 19 Geſchütze und eine große Menge Munition, welche in der Nähe von Schanhaikwan verſcharrt waren, entdeckt.

Aus Yokohama wird gemeldet: Japan wird eine Geſamt-Entſchädigung von 118 715 000 Franks von China verlangen.

Gerüchtweiſe verlautete geſtern, der Schatzkanzler habe angeſichts der heftigen Oppoſition, welche die neue Ausfuhrſteuer auf Kohlen hervorgerufen hat, dieſelbe fallen gelaſſen. Herr Balfour dementirt heute das Gerücht in aller Form.

Aus Kapſtadt wird gemeldet: 15 Buren plünderten den Polizeipoſten in der Nähe von Dordrecht. Sie zogen ſich zurück, nachdem ſie die Pferde der Polizei beſchlagnahmt hatten.

Newyork, 25. April. Der Buren-Agent in Amerika Montaigue-White hat an den Newyorker „Sun“ einen längeren Brief gerichtet, worin er den Beweis erbringt, daß die Engländer den Frieden in Südafrika nicht wollen.

Kaufen Sie Seide
nur in erſtklaſſigen Fabrikaten zu billigſten Engros-Preiſen, meter- und robenweiſe. An Private porto- u. zollfreier Verſand. Das Neueſte in unerreichter Auswahl in weiß, ſchwarz und farbig jeder Art. Tauſende von Anerkennungsſchreiben. Muſter franko. Dopp. Briefporto nach der Schweiz.
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie., Zürich (Schweiz).
Kgl. Hoflieferanten.

Seidenstoffe, Sammte, Velvets
für Kleider, Bluſen liefern direkt an Private von Elten & Keussen, Krefeld.
Man verlange Muſter mit Angabe des Gewünſchten.

Börſen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthſchaftskammer für Pommern.

Am 25. April wurde für inländiſches Getreide in nachſtehenden Bezirken gezahlt:

Stettin. Roggen 141,00 bis 145,00, Sommerroggen 150,00 bis —,—, Weizen 170,00 bis 173,00, Sommerweizen 180,00 bis —,—, Gerſte 140,00 bis 155,00, Saatgerſte —,— bis —,—, Hafer 137,00 bis 142,00, Saathafer 154,00 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Stettin. (Nach Ermittelung.) Roggen 145,00, Weizen 173,00, Gerſte 155,00, Hafer 142,00, Kartoffeln —,— Mark.

Kolberg. Roggen 137,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerſte 148,00 bis —,—, Hafer 135,00 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Neuſtettin. (Kornhausnotiz.) Roggen 140,00 bis 142,00, Weizen 170,00 bis —,—, Saatweizen —,— bis —,—, Gerſte —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,—.

Platz Neuſtettin. Roggen 142,00, Weizen 170,00, Gerſte —,—, Hafer —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Stolp. Roggen 134,00 bis 136,00, Weizen 169,00 bis —,—, Gerſte 138,00 bis —,—, Hafer 135,00 bis 140,00, Kartoffeln 30,00 bis —,— Mark.

Platz Stolp. Roggen 136,00, Weizen —,—, Gerſte 138,00, Hafer 140,00, Kartoffeln —,— Mark.

Stralſund. Roggen 131,00 bis —,—, Weizen 155,50 bis —,—, Gerſte 138,50 bis —,—, Hafer 131,00 bis —,—, Kartoffeln 35,00 bis 40,00 Mark.

Ergänzungsnotirungen vom 24. April.

Platz Berlin. (Nach Ermittelung.) Roggen 145,00 bis —,—, Weizen 173,00 bis —,—, Gerſte —,— bis —,—, Hafer 154,00 bis —,— Mark.

Platz Danzig. Roggen 136,00 bis 139,50, Weizen 172,00 bis 179,00, Gerſte 142,00 bis 148,00, Hafer 144,00 bis 145,00 Mark.

Weltmarktpreiſe.

Es wurden am 24. April gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Speſen in:

Newyork. Roggen 148,50, Weizen 173,50 Mark.

Liverpool. Weizen 168,00 Mark.

Odeſſa. Roggen 145,50, Weizen 173,50 Mark.

Riga. Roggen 145,75, Weizen 173,50 Mark.

Bremen, 24. April. Börſen-Schlußbericht. Raffinirtes Petroleum. Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börſe. Loko 6,75 B. Schmalz ſtetig. Wilcox in Tubs 43 Pf., Armour ſhield in Tubs 43 Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 43½ Pf. Speck feſt.

Magdeburg, 24. April. Rohzucker. Abendbörſe. I. Produkt Terminpreiſe Tranſito fob Hamburg. Per April 9,10 G., 9,15 B., per Mai 9,07½ G., 9,12½ B., per Juni 9,10 G., 9,15 B., per Juli 9,15 G., 9,20 B., per Auguſt 9,22½ G., 9,25 B., per Oktober-Dezember 8,85 G., 8,92½ B., per Januar-März 8,97½ G., 9,02½ B. Stimmung feſt.

Vorausſichtliches Wetter für Freitag, den 26. April 1901.
Geringer Wolkenzug, ſonſt klar.

Zum Provinzial-Schützenfeſt in Marienwerder den 7., 8. und 9. Juli d. Js. ſind Plätze zur Aufſtellung von Schaubuden ꝛc. zu vergeben. Vergnügungsſteuer frei. Reflektanten können die Bedingungen von unſerm Kameraden G. Kuster in Marienwerder, Bergſtraße 15, gegen Einſendung der Auslagen von 40 Pf. in Briefmarken beziehen.
Marienwerder Weſtpr., im April 1901.
Der Vorſtand der Schützengilde.

Gelegenheits-Gedichte,
Feſtreden, Prologe ꝛc. Näheres Lindenſtraße 25, im Eckladen.

Abonnements-Einladung auf die „Stettiner Zeitung“.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für den Monat **Mai** auf die einmal täglich erſcheinende **Stettiner Zeitung** mit **35 Pfg.**, mit Bringerlohn **50 Pfg.** Die **„Stettiner Zeitung“** wird **bereits am Abend ausgegeben.**

Die Redaktion der „Stettiner Zeitung“.

Bekanntmachung.

Stettin, den 27. März 1901.

Auf Grund des Ortsſtatuts vom 29. November 1887 werden die nachſtehend bezeichneten Grundſtücke zur vorſchriftsmäßigen Herſtellung der Bürgerſteige — einſchl. der Rinnſteine — hiermit aufgerufen:

1. Oberwiek Nr. 3, 4, 5, 10, 11/12, 13/14, 15, 18, 91.
2. Turnerſtr. Nr. 25.
3. Breiteſtr. Nr. 20/21.
4. Unterwiek Nr. 12.
5. Pölitzerſtr. Nr. 24, 35.
6. Blumenſtr. Nr. 1, 2.
7. Fuhrſtr. Nr. 1/2, 3/4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12/13, 14, 15, 16, 17, 18, 19/20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 29.
8. Pelzerſtr. Nr. 14 — Front Fuhrſtr.
9. Pladrinſtr. Nr. 1/2, 3, 3a, 3b, 4/6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 21.
10. Gr. Laſtadie Nr. 59/60 — Front Pladrinſtr.

Allgemein wird bemerkt, daß bei den in Frage kommenden Eckhäuſern nur die Bürgerſteige an der Front der aufgerufenen Straßen hergeſtellt werden.

Der Magiſtrat.

Eine Fabrik in Oſtpr.,
ohne Konkurrenz, nur unverderbliche Artikel en gros, nachweislich hochrentabel, ſoll wegen Erbregulirung
ſofort
ſehr billig mit 20,000 ℳ Anzahlung verkauft werden. Lage an der Bahn und Arbeiterverhältniſſe ſehr günſtig. Fachkenntniſſe nicht erforderlich, da der Betrieb mechaniſch, iſt deshalb für jedermann geeignet. Offerten **A. F. 1838** befördert die Exped. d. Zeitung, Kirchplatz 3

Wir machen hierdurch bekannt, dass von unseren zur Notiz an den Börsen in Hamburg, Berlin und Frankfurt am Main zugelassenen 3½%igen bis 2. Januar 1908 unkündbaren Hypothekenpfandbriefen (Börsennotiz: Ser. 301—330) **die Serien 311—330 bisher nicht in den Verkehr gebracht sind und auch nicht zur Ausgabe gelangen.**
Hamburg, im April 1901.
Hypothekenbank in Hamburg.

Bad Suderode a. Harz.
Soolbad und bewährter klimatischer Curort.
Station der Eisenbahn Quedlinburg—Frose—Aschersleben. Vorzügliche Lage in einem geschützten, von allen Seiten fast geschlossenen Thalkessel, unmittelbar am prachtvollsten Nadel- und Laubholzwalde. Mittelpunkt sämmtlicher Harzpartien. Bewährte Soolquelle. **Neuerbautes Badehaus** für Sool-, Fichten-, Dampf-, Moor-, Loh-, Tannin- und sämmtl. med. Bäder, sowie für alle Proceduren des Kaltwasser-Heilverfahrens. Elektricität und Massage unter ärztlicher Leitung. Gebirgs-Quellwasserleitung. Billige Preise. Apotheke am Orte. Badeärzte: **Dr. Müller, Dr. Schmidt** und San.-Rath **Dr. Pellzaeus.** Illustrirte Prospekte gratis und Führer in Buchform à 50 ₰, mit Karte 1 ℳ, sowie nähere Auskunft durch die **Badeverwaltung.**

Warum in die Ferne ſchweifen?
Stettiner Cichorien, Kaiſer Barbaroſſa-Kaffee, Kaffeeſchrot, Gelb Edelweiß und Dr. Löck'ſcher homöopath. Geſundheits-Kaffee!
unübertroffen!
Das Gute liegt ſo nahe — in den meiſten Colonialwaaren-Geſchäften und im Fabrik-Verkaufs-Lager, Stettin, Frauenſtr. 45.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Max Bunge [Reinberg]. Guſtav Beutel [Cammin].

Verlobt: Fräul. Grete Auſterlitz mit Herrn Jaques Levy [Breslau-Berlin].

Geſtorben: Maureramtsbruder Ferdinand Nolte, 92 J. [Greifswald]. Tiſchlermeiſter Friedrich Below, 60 J. [Stralſund]. Franz Marſal, 80 J. [Anklam]. Maurer Wilhelm Falkenhagen, 56 J. [Paſewalk]. Lehrerwittwe Friedericke Zothner geb. Schönborn, 81 J. [Caſeburg]. Schiffskapitän-Ww. Ida Schultz geb. Mundt, 46 J. [Stettin]. Helene Roſenthal, 15 J. [Pyritz]. Frau Hedwig Rohrbeck geb. Reckner, 30 J. [Neumark]. Wittwe Mathilde Walter, 78 J. [Stargard]. Frau Charlotte Herholz geb. Tornow, 73 J. [Paſewalk]. Frau Anna Nicola geb. Melle, 35 J. [Paſewalk].

Bellevue-Theater.
Benefiz Ella Haagen.
Freitag: Bons gültig. **Freudvoll u. Leidvoll.**
Sonnabend: Bons gültig. **Wiener Blut.**
Graf — Hermann Jadlowker a. G.
Sonntag Nachm. 3½: Kleine Preiſe. **Die Reiſe durch Berlin in 80 Stunden.**
Neu! Zum 1. Male:
Abends 7½: Bons ungültig. **Der Ausflug ins Sittliche.**
Komödie in 4 Akten von G. Engel.

Stadt-Theater.
Freitag: I. Serie (grün), alle Bons und Gutſcheine ungültig. **Benefiz Margarethe Brandes:**
Norma.
Sonnabend: Ermäßigte Preiſe. **Benefiz Bruno Decarli: Hamlet.** Vereinskarten gültig.
Den p. t. Abonnenten der IV. Serie wird der Beſuch der Vorſtellung vom 2. Mai als 55. Vorſtellung ihres Abonnements nach Abholung von Tageskarten geſtattet.

Königlich rumäniſcher
Circus Cesar Sidoli.
Centralhallen.
Heute Freitag, den 26. April 1901:
Zum 2. Male:
Aufführung der neueſten Waſſer-Pantomime.
300 Perſonen. 55 Pferde.
Neu! Senſationell! Neu!
Der Todesſprung in Flammen
des **Prinz Tuan** aus einer Höhe von 60 Fuß, ausgeführt von dem amerikaniſchen Profeſſor **Mr. Tomson.**
Vorher außer einem brillanten Spezialitäten-Programm:
Vorführung der beſtdreſſirten Pferde von Herrn und Frau Direktor **Sidoli.**
Morgen Sonnabend:
Benefiz der Schulreiterin Frl. Grothe.

Feſtplatz Hohenzollernſtraße.
Täglich von 3 Uhr Nachm. ab:
Schaustellungs-Revue!
Muſeen, Zwerge, Rieſen, Großartige Hunde-Dreſſuren.
Viel Scherz! Viel Unterhaltung!
Volksbeluſtigungen aller Art.
Entree à Perſon 10 Pfg.

Hamburg, den 24. April 1901.

Hamburg-Amerika-Linie.

Die nächſten Abfahrten von Poſt- und Paſſagier-Dampfern finden ſtatt:

Nach Newyork:	25./4.	Schnellpd.	Fürſt Bismarck.
„ „	28./4.	Poſtd.	Pennſylvania.
„ „	1./5.	„	Bulgaria.
„ „	2./5.	Schnellpd.	Deutſchland.
„ „	5./5.	Poſtd.	Pretoria.
„ „	9./5.	Schnellpd.	Auguſt Victoria.
„ „	12./5.	Poſtd.	Phoenicia.
„ „	16./5.	Schnellpd.	Columbia.
„ „	19./5.	Poſtd.	Patrcia.
„ Boſton:	3./5.	„	Elba.
„ Baltimore:	1./5.	„	Bulgaria.
„ „	8./5.	„	Belgia.
„ Philadelphia:	6./5.	„	Artemiſia.
„ „	15./5.	„	Pontos.
„ Montreal:	1./5.	„	Weſtphalia.
„ „	16./5.	„	Teutonia.
„ Neworleans:	25./4.	„	Abeſſinia.
„ Central-Amerika u. Columbien:	25./4.	„	Croatia.
„ Porto Rico, Cuba u. Central-Amerika:	28./4.	„	Helvetia.
„ Hayti und Venezuela:	1./5.	„	Allemannia.
„ Mexico:	7./5.	„	Nubia.
„ Oſtaſien:	25./4.	„	Sambia.

Stettin, den 23 April 1901.

Bekanntmachung.

Zur Durchführung des für die Oberwiekſtraße feſtgeſetzten Fluchtlinienplanes ſoll auf Antrag des hieſigen Magiſtrats von dem Grundſtücke Oberwiek 7/8, eingetragen im Grundbuche Band XII Seite 149 Oberwiek Nr. 53 des Grundbuchs von Stettin, dem Rentier **Friedrich Babekuhl** hierſelbſt wohnhaft, gehörig, eine Fläche von 84 qm enteignet werden.

Im Auftrage des Herrn Regierungs-Präſidenten hierſelbſt iſt gemäß § 25 ff. des Geſetzes vom 11. Juni 1874 (Geſ.-Saml. S. 221) zur Feſtſtellung der Entſchädigung für vorbezeichnete Grundfläche vor dem Kommiſſar des Verfahrens, dem Regierungsaſſeſſor **Steinhausen,** ein Termin auf

Dienſtag, den 14. Mai d. Js., Mittags 12 Uhr, im Büreau des Königlichen Polizei-Präſidiums hierſelbſt, Gr. Wollweberſtraße Nr. 60/61, Zimmer Nr. 15 anberaumt.

Alle an dem bezeichneten Grundſtücke Berechtigten, auch wenn ſie eine beſondere Vorladung zu dieſem Termine nicht erhalten haben, werden aufgefordert, in demſelben zu erſcheinen und unter Beibringung der erforderlichen Beweismittel ihre Rechte wahrzunehmen unter der Verwarnung, daß beim Ausbleiben ohne ihr Zuthun die Entſchädigung feſtgeſtellt, ſowie wegen Auszahlung der Hinterlegung der letzteren verfügt werden wird.

Der Enteignungs-Kommiſſar.
Steinhausen, Regierungs-Aſſeſſor.

Swinemünde, den 12. April 1901.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Sommerfiſcherei in den Oderſtrömen, dem Papenwaſſer, im Haff, in der Dievenow, Swine, Peene nebſt Achterwaſſer und den angrenzenden Gewäſſern nach dem Pachttarif auf das Pachtjahr vom 1. Juni 1901 bis dahin 1902 ſtehen Termin an:

Montag, den 6. Mai cr., Vormittags 9 Uhr, in **Caſeburg,** bei dem Gaſtwirth Hrn. **Zaepernick.**

Dienſtag, den 7. Mai cr., Vormittags 9 Uhr, in **Neuwarp,** bei dem Hotelbeſitzer Herrn **Steinke.**

Donnerſtag, den 9. Mai cr., Vormittags 9 Uhr, in **Stepenitz,** bei dem Hotelbeſitzer Hrn. **Fischer.**

Montag, den 13. Mai und Dienſtag, den 14. Mai cr., Vormittags 9 Uhr, in **Wollin,** bei dem Gaſtwirth Herrn **Käding** am Markt und zwar am 1. Tage für die Großfiſcher, am 2. Tage für die Kleinfiſcher.

Mittwoch, den 15. Mai cr., Vormittags 9 Uhr, in **Cammin i. Pm.,** bei dem Hotelbeſitzer Herrn **Gauger.**

Dienſtag, den 21. Mai cr., Vormittags 9 Uhr, in **Anklamfähre,** bei dem Herrn **Friedrich Schohl.**

Mittwoch, dem 22. Mai cr., Vormittags 9 Uhr, in **Laſſan,** im Gaſthof **„Zum deutschen Kaiser".**

Donnerſtag, den 23. Mai cr., Vormittags 9 Uhr, in **Neppermin,** bei dem Gaſtwirth Herrn **Ehlert.**

Freitag, den 24. Mai cr., Vormittags 9 Uhr, in **Wolgaſt,** bei Hrn. **Schneider** in der Schifferhalle.

Mittwoch, den 29. Mai cr., bis incl.

Freitag, den 31. Mai cr., Vormittags 9 Uhr, in **Stettin,** bei dem Kaufmann Herrn **Schultz,** Unterwiek Nr. 8,

in welchen die zu pachtenden Fanggeräthe nach Art und Zahl anzumelden ſind.

Die Pachtbeträge bis incl. 100 ℳ ſind praenumerando ganz und über 100 die erſte Hälfte ſofort bei Empfang des Willzettels, die andere Hälfte am 1. Dezember d. Js. zu zahlen.

Es werden jedoch nur ſolche Fiſcher zur Pachtung zugelaſſen, welche ſich durch Vorzeigung ihres früheren Willzettels legitimiren.

Gleichzeitig werden auch Willzettel auf Angelruthen ausgegeben, in Stettin nur am letzten Verpachtungstage.

Das Königliche Oberfiſchmeiſter-Amt.

Broschüre über Bad Neuenahr

und Diätvorſchriften für Zuckerkranke poſt- und koſtenfrei durch Hotel

Carl Schroeder, daſelbſt.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung.

(4)

Eine elegante Cigarrentaſche gratis

ſende auf beſonderen Wunſch bei erſtmaliger Beſtellung meiner hauptſächlich in Beamtenkreiſen allgemein beliebten Spezial-Cigarre **„Flor de Vega".**

„Flor de Vega" iſt von großem Format, mildem Geſchmack, feinem Aroma und repräſentirt eine gute **7 Pfg.-Cigarre.**

Faſt täglich erhalte ich Anerkennungsſchreiben und Nachbeſtellungen auf dieſe außerordentlich beliebte Cigarre.

Nur infolge großen Umſatzes bin ich in der angenehmen Lage, dieſe wirklich hervorragende Marke mit einem ganz geringen Nutzen für nur

5,00 Mk.	pro 100 Stck. bei Beſtellung von	100	Stck.
4,90	„ „ „ „ „ „	200	„
4,80	„ „ „ „ „ „	300	„
4,70	„ „ „ „ „ „	400	„
4,60	„ „ „ „ „ „	500	„

portofrei zu liefern.

Verſand gegen Nachnahme oder vorherige Einſendung des Betrags.

Da ich Nichtgefallendes, auch angebrochene Kiſten, anſtandslos **unfrankirt** zurücknehme und den gezahlten Betrag zurückerſtatte, leiſte ich volle Garantie für ſtrengſte Reellität.

Jedes Riſiko bei Beſtellung alſo ausgeſchloſſen.

E. Schultz, Dt. Eylau II.

Cigarren-Verſand-Geſchäft.

Für

Pomm. ff. Mettwurst

ſucht größeren Abnehmer. Off. unter **R. J.** an die Exped. d. Ztg., Kirchplatz 3, erbeten.

204. Königl. Preuß. Klaſſenlotterie.

4. Klaſſe. 4. Ziehungstag, 24. April 1901. (Vorm.)

Nur die Gewinne über 236 Mk. ſind in Parentheſen beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

80 (3000) 146 418 620 32 72 1097 102 60 (500) 212 72 460 620 749 76 77 806 14 908 30 39 74 2029 54 105 263 353 577 677 717 50 3090 166 211 30 63 425 545 88 644 783 871 995 4035 111 216 40 594 661 730 53 813 911 5060 635 89 6026 200 10 526 (500) 94 640 46 799 817 952 91 7010 42 69 279 493 504 8 68 (500) 659 (3000) 766 97 865 93 8073 232 284 412 (1000) 96 822 9298 337 51 (3000) 84 508 20 25 611 48 726 70 801

10006 105 436 749 910 91 93 11011 162 348 458 553 98 683 837 38 120 8 257 628 57 728 968 13005 244 632 740 924 141 4 230 307 89 438 516 42 607 53 712 30 983 15064 133 323 53 95 401 526 655 829 (1000) 16102 267 71 94 324 433 521 93 745 17229 312 16 697 18 81 588 862 901 19203 39 327 98 592 697 723 31 53 870

20168 521 602 15 952 69 21281 430 32 513 784 919 22178 109 734 88 928 82 23 67 325 566 74 80 93 675 765 885 915 46 (500) 98 24020 (1000) 142 461 572 86 788 871 72 975 90 25003 52 55 70 126 259 371 456 545 74 620 771 26096 142 207 (3000) 75 417 45 659 949 27075 228 442 52 698 753 99 873 901 49 28003 41 168 254 506 49 94 888 29022 209 11 319 97 543 705 50 867 87 907

30081 133 70 285 334 (500) 86 415 598 661 706 849 58 945 31011 88 225 713 (500) 914 60 32028 113 59 215 566 619 53 712 95 826 (3000) 33078 83 194 224 29 31 (3000) 52 81 88 95 302 (1000) 463 508 41 58 784 809 939 49 34262 386 468 831 54 87 35005 157 232 334 484 639 49 70 793 990 36090 104 69 245 340 433 52 635 744 (3000) 807 32 914 37012 456 591 646 731 68 38096 291 419 (1000) 577 620 45 772 39180 426 75 86 621 26 (500) 82 790 887 923 25

40094 304 596 (500) 779 41029 197 219 29 349 666 747 841 64 (1000) 92 (3000) 954 (1000) 42136 242 81 356 428 (1000) 36 647 830 50 43109 85 95 312 401 22 72 545 88 622 27 778 91 890 44021 81 483 (500) 514 611 26 83 768 964 45434 90 589 641 67 (3000) 764 808 46103 233 381 442 555 615 81 704 5 33 34 43 (1000) 47098 148 49 395 400 93 511 822 48202 357 449 90 518 812 990 49022 60 129 346 590 604 909

50001 34 284 300 39 539 (1000) 78 603 30 51117 48 330 33 438 530 42 99 638 700 914 52015 409 696 728 93 966 53084 92 (1000) 163 223 395 558 691 750 995 54100 89 301 614 821 973 55268 (1000) 381 428 567 638 774 835 72 98 926 56012 186 503 631 64 704 806 90 57048 136 69 355 465 73 506 21 638 66 701 41 978 58039 130 753 870 917 40 59008 56 147 50 245 482 538 609 937

60027 175 236 338 40 441 553 789 930 54 61055 139 63 260 334 550 611 76 87 880 81 62004 188 96 209 14 64 (500) 501 615 818 968 63082 265 85 355 84 444 62 90 560 709 826 (1000) 83 927 64055 128 368 97 470 608 67 (1000) 814 65116 280 522 27 62 96 708 17 815 36 83 66200 18 20 40 411 30 514 (3000) 48 700 843 945 67067 184 233 374 99 432 516 (500) 609 31 65 (1000) 68230 543 697 954 69061 (1000) 264 340 47 544 708 878 85 (3000) 903 (1000)

70089 (1000) 183 362 841 970 71051 168 200 324 414 748 (1000) 831 72026 146 352 403 63 524 46 683 (3000) 888 96 916 73173 335 472 579 88 638 967 74035 40 191 208 69 327 615 780 901 75093 149 70 264 307 519 727 89 815 76149 200 333 61 78 448 701 72 77016 157 82 201 751 93 886 78185 214 18 322 (500) 598 617 43 64 88 719 46 80 974 (500) 79148 294 623 (3000) 33 46 859

80016 49 63 94 140 252 77 548 640 75 859 999 81235 9 82021 (1000) 108 76 86 696 760 71 823 (3000) 83005 103 79 90 285 307 29 44 52 455 56 668 767 84010 121 269 354 55 454 632 733 74 89 950 85205 27 76 352 419 77 599 709 63 810 910 15 86133 409 22 (1000) 525 86 609 78 89 87148 215 317 640 906 88037 2 0 339 410 557 664 714 89001 23 148 326 98 5 8 609 10 701 915 78

90033 168 287 368 708 896 91159 85 225 50 354 82 474 87 624 854 983 92048 210 386 544 601 22 743 88 813 66 93044 158 468 515 84 638 68 807 94000 159 400 556 620 97 797 862 906 47 95114 241 95 387 609 54 785 861 84 96049 486 (500) 89 505 66 72 652 707 813 56 80 948 69 (500) 97001 4 16 52 165 323 438 59 588 716 62 806 94 912 98097 501 27 98 619 98 766 (500) 8 4 99070 368 825

100000 511 786 99 101150 256 77 315 485 797 863 102001 252 54 386 584 663 74 774 824 921 67 103034 54 104 353 794 822 922 104041 323 76 487 569 741 74 105260 316 92 494 504 714 106017 73 273 638 718 (3000) 107071 86 260 335 99 556 611 780 841 108105 364 420 643 59 62 718 915 95 109088 250 319 438 40 525 74 658 61 68 794 846 88

110000 672 783 807 25 35 43 74 925 111037 553 620 784 82 112011 21 369 486 500 671 770 113095 264 72 322 64 76 447 575 893 114272 337 408 533 720 822 (3000) 950 60 115239 64 69 340 453 544 800 45 116208 74 348 634 744 80 81 852 955 117033 40 256 532 761 832 963 118068 335 538 622 42 771 807 56 119025 155 384 496 627 97 792 944

120047 191 248 55 398 434 520 622 740 55 840 64 121071 303 414 563 680 720 70 821 921 122089 126 60 218 397 619 23 33 66 874 910 123113 95 361 841 915 124131 369 86 400 14 33 79 625 97 713 67 846 125185 212 354 419 45 57 561 608 81 792 834 (500) 984 126074 241 305 29 448 547 49 57 93 836 86 127075 117 52 391 455 510 30 (1000) 693 (500) 846 93 94 932 128061 102 81 260 318 37 (500) 538 643 88 129020 70 (3000) 80 94 270 482 714 876

130065 83 94 228 82 335 37 453 531 79 615 24 703 131038 137 229 359 425 536 (10000) 878 132018 79 107 244 71 (500) 698 757 99 889 96 904 133147 62 309 577 87 775 (1000) 953 134165 (1000) 339 568 680 937 47 135033 203 344 468 69 562 774 850 52 136117 26 49 456 506 671 811 990 137170 271 342 684 977 138023 111 535 762 839 924 139019 123 216 63 328 65 419 59 64 519 881 916

140007 182 222 444 88 506 655 701 7 63 141079 (500) 154 957 142044 260 143016 18 25 72 108 473 516 68 98 633 752 71 77 848 60 144022 39 331 96 517 97 839 913 145005 121 55 668 734 916 51 72 146160 401 51 58 95 662 964 147068 103 4 56 73 295 33 52 617 36 148143 296 429 584 89 618 761 149076 141 405 6 23 96 528 617 746 96 812 15 47 67 92

150590 606 841 76 151137 247 53 322 415 535 614 80 895 969 152065 122 296 336 461 581 711 89 830 153905 160 237 303 47 467 89 501 659 772 (500) 904 36 154212 (500) 38 70 (3000) 422 767 851 61 88 155005 33 104 23 91 322 425 (500) 32 96 541 625 42 750 893 947 156086 128 222 54 302 423 89 565 643 (500) 157005 36 52 62 299 367 466 75 604 35 747 834 36 922 24 74 158035 68 104 596 (1000) 825 30 33 952 159002 78 89 289 382 465 89 799 927

160341 553 791 (500) 161165 231 87 316 99 528 64 162020 160 497 605 59 759 69 808 32 49 908 17 38 163015 (500) 58 198 215 334 426 593 976 164036 227 91 303 477 575 697 802 71 82 (1000) 943 46 165166 87 248 485 616 (1000) 766 886 961 166060 174 411 974 79 167060 66 125 338 784 168025 144 54 481 546 55 67 913 17 169079 117 82 322 461 624 (3000) 824

170064 320 438 680 725 823 171203 45 81 500 2 42 611 30 701 3 53 822 (1000) 37 172063 160 512 37 628 844 173102 93 356 415 539 67 653 793 824 989 174087 151 315 20 508 33 641 841 920 175078 122 395 503 624 29 776 979 176096 114 210 91 425 512 35 43 60 71 891 93 951 177013 366 572 722 863 (3000) 65 907 66 178015 18 76 118 315 21 590 841 (1000) 79 932 179032 74 473 662 787 847 921 27

180079 116 31 95 485 (3000) 930 49 70 181109 78 268 391 414 18 92 524 (3000) 58 673 182081 85 283 326 50 431 514 74 635 713 930 183153 270 383 450 59 83 (1000) 572 702 55 (3000) 69 807 75 954 (1000) 184091 279 (1000) 483 725 842 59 185055 207 473 76 512 792 186000 194 264 76 558 78 625 72 814 988 187043 (500) 128 213 469 537 616 20 33 188029 279 391 407 62 662 726 (500) 973 189276 489 714 67 73 934 43

190164 81 591 623 78 (1000) 843 60 984 191220 401 99 731 57 192011 (500) 252 96 330 61 78 433 500 (3000) 661 738 964 193020 151 315 424 819 49 945 194004 62 77 81 119 69 (5000) 215 347 73 407 54 607 706 840 52 92 957 (1000) 86 195137 327 438 738 834 995 196107 28 86 259 69 323 587 94 731 44 835 197150 491 540 97 (1000) 600 1 702 833 43 956 198048 55 75 147 367 478 518 694 807 39 91 915 70 199190 226 28 421 651 851

200 08 (1000) 361 460 698 813 979 201243 57 66 313 637 (500) 898 909 18 202037 235 58 80 316 482 763 812 924 45 203219 91 (500) 582 838 79 910 36 83 94 204133 200 11 66 80 350 (1000) 74 500 14 606 754 928 (500) 205040 75 87 140 448 863 206068 129 64 802 207040 472 532 786 833 40 80 990 208107 81 242 71 479 546 68 637720 893 209257 94 451 82 85 536

210044 109 313 493 583 633 70 795 846 931 211083 86 229 63 481 546 82 706 32 989 212168 91 (1000) 265 92 479 532 614 61 848 961 73 213086 508 614 30 748 97 803 214022 59 410 558 663 77 723 816 38 215009 104 (1000) 6 456 586 671 768 805 14 216148 96 224 74 446 (3000) 95 (500) 807 9 917 217106 (1000) 44 285 336 435 67 71 76 609 82 218067 73 147 56 275 301 508 806 44 219159 93 207 22 309 51 491 575 95 (3000) 679 747 65 849 906 68

220072 (3000) 81 152 92 (1000) 299 350 85 (500) 606 23 729 824 221235 495 592 653 747 58 871 902 20 73 (1000) 222046 96 260 443 65 78 507 679 852 62 223032 35 116 (500) 269 402 511 13 37 819 224132 64 389 561 600 93

204. Königl. Preuß. Klaſſenlotterie.

4. Klaſſe. 4. Ziehungstag, 24. April 1901. (Nachm.)

Nur die Gewinne über 236 Mk. ſind in Parentheſen beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

224 344 409 (500) 64 545 637 767 939 80 1068 99 111 525 986 2040 136 47 463 616 26 774 812 89 913 3591 643 793 (500) 4015 99 134 89 (500) 313 579 683 871 962 5050 (1000) 145 210 31 46 54 418 513 63 (1000) 837 6062 93 168 267 (1000) 490 567 78 752 847 913 7015 26 85 95 309 92 416 535 99 604 918 46 8020 135 231 43 387 487 (500) 820 64 (3000) 984 85 9163 211 405 516 38 642

10 98 116 284 740 845 61 984 11009 146 (500) 200 36 423 69 640 769 12106 69 (1000) 354 553 605 54 71 780 800 948 49 53 13065 (3000) 121 388 575 601 6 720 (1000) 39 52 847 989 14106 257 318 40 780 15248 75 411 683 (3000) 97 728 36 (1000) 857 86 925 69 16071 113 74 243 412 (1000) 533 85 673 799 808 (3000) 973 17026 273 415 597 700 97 871 969 18064 119 (1000) 339 817 (1000) 960 19056 (500) 148 329 30 (500) 81 610 (1000) 737 (1000) 991

20248 (1000) 442 687 21215 34 383 425 40 594 602 746 22239 313 481 661 839 59 65 23041 148 90 418 73 787 922 24001 4 37 207 377 422 (1000) 510 23 670 700 959 25064 73 130 245 68 99 492 525 64 75 773 872 928 26265 518 22 58 68 671 89 27059 (3000) 78 243 316 97 464 68 516 731 940 28106 208 43 62 79 318 539 88 740 75 (500) 81 812 34 72 924 29119 83 440 673 (5000) 937 47 51

30111 93 455 816 99 960 31310 60 405 69 81 509 629 (3000) 924 32100 72 375 90 450 (3000) 83 561 701 5 900 33003 51 72 291 315 95 (3000) 575 713 47 960 34007 (500) 152 304 657 79 826 946 35112 79 496 517 38 686 835 924 36619 84 785 811 37042 137 65 290 495 581 610 881 85 38051 137 276 337 68 653 710 876 950 69 93 39092 431 505 (500) 18 75 606 716 45 64 840

40127 270 513 26 726 72 850 41187 89 538 669 (1000) 87 (500) 91 866 42017 138 216 355 432 596 606 799 43088 170 280 394 52 87 646 722 23 88 44027 260 915 45090 322 462 68 (3000) 531 71 686 728 903 46027 174 76 472 (500) 718 41 70 (1000) 94 836 957 47209 39 311 80 88 93 541 629 956 70 48094 321 745 65 (1000) 49207 (500) 300 47 (1000) 96 499 626 702 36 37 917

50213 (500) 46 476 528 836 912 51068 116 (3000) 230 671 737 939 59 52189 251 300 5 25 72 435 58 68 529 41 659 703 (3000) 826 926 53035 312 459 758 819 37 54197 244 85 537 891 55079 97 (500) 450 643 707 814 32 56214 372 408 547 613 57008 189 259 339 472 715 862 58081 94 123 251 331 419 584 90 732 813 (500) 902 65 59098 201 (3000) 15 74 (500) 845 66 921

60067 124 240 307 466 603 831 61002 75 93 236 87 97 506 31 32 879 935 62023 30 121 52 260 519 67 625 45 721 910 630 7 229 524 63 64 709 98 803 (1000) 937 60 64119 97 367 (1000) 424 65 (1000) 82 (1000) 523 615 65046 139 72 306 420 716 962 66040 56 83 249 98 470 513 29 44 655 57 64 70 903 67146 216 61 313 485 508 664 741 940 68156 69145 47 96 297 597 909

70097 328 480 794 871 (1000) 71027 113 63 275 319 73 82 491 655 709 80 85 826 80 915 (30000) 85 72095 (1000) 261 484 752 86 868 73115 215 398 74003 6 61 67 131 249 314 (3000) 35 65 (3000) 647 728 72 907 75214 26 38 65 88 418 (3000) 858 63 906 68 76098 311 436 765 865 77243 507 837 78097 257 369 92 403 722 875 937 79068 75 233 393 710 (1000) 40 811 928 70

80151 466 88 93 547 80 86 682 796 974 81052 385 (500) 89 468 508 609 91 82000 545 83006 64 199 452 67 577 680 808 80 95 84081 141 231 (500) 401 29 30 695 702 (3000) 55 821 951 85036 51 289 861 84 908 99 (1000) 86047 (1000) 49 66 242 403 680 (1000) 772 906 87437 535 759 88143 217 96 468 535 52 659 772 891 980 89050 64 167 327 534 786 810 99

90092 148 277 341 638 73 749 64 947 91283 308 458 89 503 759 884 941 47 69 92218 38 77 321 400 524 767 817 40 942 93103 45 324 46 71 79 501 80 607 741 43 904 94034 166 307 68 419 619 773 802 927 95261 87 325 435 80 508 715 995 96161 251 58 306 26 95 447 522 729 818 97042 81 160 88 449 96 560 867 88 928 97 98069 83 2 5 387 404 99002 97 144 75 206 67 76 343 535 41 89 95 679 751 918 21 38

100097 151 204 25 75 92 393 447 567 693 95 794 923 101123 491 649 854 57 102003 285 334 460 71 625 53 (500) 80 793 944 103085 273 93 316 574 686 732 35 72 826 985 104017 167 69 220 97 460 73 84 625 59 89 730 73 98 873 936 105014 151 303 (3000) 430 535 43 96 690 711 64 106022 50 158 (500) 231 61 379 750 823 71 920 33 37 84 107019 47 184 241 108098 175 248 308 58 (500) 441 63 513 83 677 711 993 109152 222 54 (3000) 341 99 466 686 746 908

110136 44 56 79 299 650 77 96 99 744 945 52 111054 91 156 95 241 58 467 659 81 890 943 70 73 112010 279 536 (1000) 636 755 95 829 53 68 81 94 911 70 113020 74 134 44 85 232 405 114084 338 401 (3000) 5 634 814 99 115132 50 238 541 930 89 116042 156 270 483 541 642 48 704 3 9 948 117047 96 105 24 223 92 538 72 778 878 945 118007 10 226 60 81 317 421 (500) 723 34 (1000) 813 23 952 119186 340 43 79 422 23 817 42 (1000) 949 67

120029 250 322 39 500 609 55 69 94 719 846 121047 167 208 14 35 96 379 448 543 (3000) 45 48 122311 451 777 808 951 123050 54 58 199 200 4 496 522 677 748 99 876 920 124242 366 97 (500) 421 614 53 733 125025 283 375 446 532 (3000) 46 748 69 966 90 126007 277 632 743 127021 277 468 79 694 763 816 72 86 128035 44 209 92 344 410 27 589 610 83 816 938 43 (500) 129007 16 97 320 96 485 970

130196 284 360 81 643 765 131066 162 214 647 (3000) 336 427 668 712 26 70 85 838 938 132004 133005 144 295 357 414 99 603 711 134077 96 105 234 450 501 651 825 135044 251 82 338 74 479 533 95 665 136088 92 379 458 515 698 717 137030 430 550 90 700 828 45 (500) 138122 27 98 330 400 65 546 83 615 95 705 16 920 48 139112 19 272 319 415 71 86 603 (3000) 760 922

140144 58 (1000) 345 430 32 584 627 45 47 750 90 809 25 965 141062 315 71 85 464 521 92 653 77 814 31 (500) 67 905 32 69 76 142229 391 526 (500) 612 777 998 143180 318 25 458 539 667 144116 27 84 228 81 408 12 516 649 854 57 145044 112 520 96 (1000) 805 (1000) 74 937 82 146159 234 56 785 814 67 903 147111 59 304 69 571 829 78 148061 202 394 515 43 798 976 149161 85 251 68 344 69 402 (500) 49 518 780 827 69 928

150183 323 511 49 939 78 151001 46 103 252 87 320 (3000) 517 784 94 152116 218 389 433 72 764 153034 288 447 504 758 71 907 55 154099 145 211 316 24 69 484 525 (500) 28 662 814 937 155183 632 98 156015 429 701 98 876 926 157002 14 30 38 100 5 230 34 92 364 452 82 680 702 18 72 158191 200 64 311 423 673 918 159076 83 155 (500) 64 231 431 54 64 568 659 819 (3000) 26 62

160 52 409 574 693 788 929 (500) 63 161153 204 39 72 524 671 79 93 902 162061 86 132 (500) 226 30 41 76 337 475 94 591 681 771 80 163028 311 525 714 836 68 83 955 164018 102 9 204 344 442 803 (500) 75 165003 43 51 170 384 465 (3000) 548 668 756 805 34 980 166273 360 493 506 86 621 44 57 748 167117 405 627 45 (1000) 735 67 914 53 168017 106 361 407 563 85 666 77 735 82 864 953 169016 306 656 57 87 734 74

170001 247 67 369 758 93 171056 127 97 231 46 78 300 424 590 765 840 94 172016 24 100 251 72 369 562 661 96 803 173078 174 313 403 51 73 96 798 174035 196 (500) 255 (1000) 85 389 466 536 643 745 64 980 175000 305 706 805 32 35 69 903 176036 310 23 54 419 70 518 662 64 85 755 904 177087 177 307 31 405 37 609 34 841 (500) 87 178236 395 (500) 627 46 53 80 (500) 179215 320 (1000) 61 82 97 485 550 785 (500) 866

180183 255 361 91 (3000) 532 82 647 756 70 958 181014 273 358 439 (1000) 553 86 620 79 973 182062 101 16 25 241 302 5 41 403 36 47 515 59 81 719 31 98 851 88 968 183079 146 (1000) 232 52 529 613 50 95 740 184022 119 26 55 257 73 372 460 589 185000 223 456 77 505 59 852 73 186031 (1000) 45 183 273 357 403 502 43 99 777 187037 165 (1000) 603 713 863 991 95 188142 267 307 22 578 763 814 42 948 189128 209 11 (1000) 560 629 (500) 58 748 56 75 948 58 (1000) 96 (3000)

190155 314 27 470 582 663 86 874 980 191095 184 89 (500) 367 95 594 611 723 830 900 19 80 192257 83 301 468 539 642 (1000) 53 795 193037 44 109 97 231 63 371 610 194079 84 131 98 768 955 195006 9 72 82 155 405 (500) 502 621 50 789 800 98 912 196118 287 381 456 517 66 706 22 (15000) 45 197044 46 239 334 438 49 77 84 (1000) 742 940 198241 436 522 688 903 (3000) 94 199127 (500) 298 338 (500) 75 471 87 99 547 660 62 86 879 (1000) 946

200068 159 60 270 98 319 657 735 849 75 201039 230 67 353 412 546 62 670 736 973 202290 99 494 569 203165 374 400 536 601 724 917 204001 31 75 99 337 43 83 424 63 83 529 44 (500) 85 95 683 759 82 87 920 94 205179 457 534 76 843 (1000) 922 206147 307 (500) 32 80 (10 0) 632 731 805 54 74 207082 105 26 67 207 57 334 435 60 88 500 4 661 90 730 35 208227 308 77 48 91 511 602 747 905 209000 77 143 209 (3000) 336 46 470 96 791 851

210151 81 227 77 522 749 807 211038 527 826 76 212013 49 421 561 98 909 38 213227 47 379 (1000) 404 528 62 77 98 716 950 88 214044 51 243 86 93 (500) 374 97 429 538 602 719 215139 272 317 436 745 853 216066 171 87 213 304 56 443 668 773 891 96 217001 102 (1000) 205 51 335 75 449 87 538 80 734 808 34 59 71 218122 87 627 34 49 63 (500) 739 847 (500) 66 (3000) 85 219134 558 873

220160 325 (1000) 453 506 762 838 50 918 26 221015 114 233 98 444 (1000) 58 802 222137 270 432 51 77 705 866 99 223154 363 417 58 88 539 224329 49 432 70 90 511 780 805 34 905

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. a 500 000 Mk., 1 a 200 000 M. 2 a 150 000 Mk., 2 a 100 000 Mk., 2 a 75 000 Mk., 2 a 50 000 Mk., 8 a 30 000 Mk., 15 a 15 000 Mk., 33 a 10 000 Mk., 65 a 5000 Mk., 961 a 3000 Mk., 1193 a 1000 Mk., 1455 a 500 Mark.

Bitte auszuschneiden und aufzubewahren!

Sonderfahrten an Sonn- und Feſttagen nach Podejuch, Finkenwalde und Altdamm.

Vom 5. Mai ab bis auf Weiteres.

Nach Podejuch und zurück:

Abfahrt von Stettin: 9³⁰ Vorm., 11²⁰ Vorm., 1⁰⁰ Nachm., 2⁰⁵ Nachm., 4³⁰ Nachm., 6²² Nachm., 7²⁶ Nachm., 8²² Nachm., 9²⁶ Nachm., 10²⁵ Nachm.

Abfahrt von Podejuch: 10³⁸ Vorm., 12⁰⁰ Mitt., 1²⁹ Nachm., 2⁴⁰ Nachm., 5⁵⁵ Nachm., 6⁵⁹ Nachm., 7⁵³ Nachm., 8⁵⁹ Nachm., 9⁵⁸ Nachm., 10⁵² Nachm.

Nach Finkenwalde und zurück:

Abfahrt von Stettin: 7⁴⁵ Vorm., 9⁰⁰ Vorm., 1³⁵ Nachm., 2¹⁰ Nachm., 4⁵⁵ Nachm., 7¹² Nachm.

Abfahrt von Finkenwalde: 8²⁷ Vorm., 12¹⁵ Nachm., 2¹⁵ Nachm., 3¹⁶ Nachm., 6²⁷ Nachm., 8¹⁵ Nachm.

Nach Altdamm und zurück:

Abfahrt von Stettin: 9⁰⁰ Vorm., 1³⁵ Nachm., 7¹² Nachm.

Abfahrt von Altdamm: 12⁰⁸ Nachm., 2⁰⁸ Nachm., 8⁰³ Nachm.

Vorſtehende Sonderzüge führen nur III. Klaſſe. — Außerdem haben die Sonntags-Rückfahrkarten noch Gültigkeit zu folgenden fahrplanmäßigen Zügen, welche auch II. Klaſſe führen:

Nach Podejuch und zurück:

Abfahrt von Stettin: 6²¹ Vorm., 7⁵⁴ Vorm., 3³⁰ Nachm., 6³⁰ Nachm.

Abfahrt von Podejuch: 9⁰³ Vorm., 3⁵⁸ Nachm., 8⁴⁹ Nachm.

Nach Finkenwalde und Altdamm und zurück:

Abfahrt von Stettin: 5¹⁸ Vorm., 10²⁵ Vorm., 3⁴⁰ Nachm., 6³⁷ Nachm.

Abfahrt von Finkenwalde: 9⁵² Vorm., 1²⁶ Nachm., 2⁵⁷ Nachm., 4²⁰ Nachm., 9⁴⁰ Nachm.

Abfahrt von Altdamm: 9⁴⁶ Vorm., 1²⁰ Nachm., 2⁵⁰ Nachm., 4¹⁴ Nachm., 9³⁰ Nachm.

Nach Hohenkrug und zurück:

Abfahrt von Stettin: 5³² Vorm., 9²² Vorm., 1⁵⁴ Nachm., 6⁵⁵ Nachm.

Abfahrt von Hohenkrug: 9⁵⁷ Vorm., 1⁰¹ Nachm., 9⁴⁰ Nachm.

Die gekauften Sonntags-Rückfahrkarten gelten nicht für einen beſtimmten, ſondern für einen beliebigen Sonn- und Feſttag.

VIII. VIII.

Berliner Pferde-Lotterie.

Ziehung in Berlin im Kaiserhof am 10. Mai 1901.

3333 Gewinne Werth Mark

100,000

Hauptgewinn: M. 10,000 8000 etc.

Loose à 1 Mark, 11 Loose = 10 Mark,

Porto und Liste 20 Pfg., versendet gegen Briefmarken oder Nachnahme

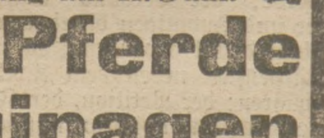
Carl Heintze, Berlin W.

Unter den Linden 3.

Bad Reinerz

klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort — 568 m — in einem schönen und geschützten Thale der Grafschaft Glatz, mit **kohlensäurereichen Eisen-, Trink-** und **Badequellen, Mineral-, Moor-, Douche-** und **Dampf-Bädern,** zeitgemässen Einrichtungen zu **Kaltwasserkuren** u. **Massage,** ferner einer vorzüglichen **Molken-, Milch-** und **Kefyr-Kur-Anstalt. — Hochquellen-Wasserleitung.** — Angezeigt bei **Krankheiten** der **Nerven,** der **Athmungs-, Verdauungs-, Harn-** und **Geschlechts-Organe,** zur **Verbesserung** der **Ernährung** und der **Constitution,** Beseitigung **rheumatisch-gichtischer** Leiden und der Folgen entzündlicher Ausschwitzungen. Eröffnung **Anfang Mai.** Prospecte unentgeltlich.

24. Stettiner Pferde-Lotterie Loose à 1 Mk.
11 Loose 10 ℳ
(Porto u. Liste 20 ₰ extra)



Gewinn-Ziehung am 11. Juni.

4204 Gew. hierv. **100** Reit- u. Wagen-**Pferde**
und **10 Equipagen**
Gesammtwerth der Gewinne **133,000 Mark**

Haupt-Gewinne:

Ein mit **4 Pferden** bespannter eleganter **Jagdwagen**

1 Landauer ... mit 2 Pferden	1 Jagdwagen ... mit 1 Pferd
1 Halbwagen .. mit 2 Pferden	1 Stationswagen . mit 1 Pferd
1 Herren-Phaeton mit 2 Pferden	1 Phaeton ..... mit 1 Pferd
1 Parkwagen .. mit 2 Pferden	1 Phaeton ..... mit 1 Pferd
1 Brougham .. mit 1 Pferd	83 Reit- oder Wagenpferde.

Ferner: **10 Fahrräder** u. andere werthvolle leicht verwerthbare **Silbergewinne.**

Loose versendet gegen Postanweisung od. Nachnahme das General-Debit

Lud. Müller & Co. Berlin Breitestr. 5.

Telegramm-Adresse: Glücksmüller.

Loose in **Stettin** bei **Rob. Th. Schröder Nachf.,** Bankgeschäft, Schulzenstr. 32, sowie bei **G. A. Kaselow,** Frauenstr. 9, und **Max Meyer,** Giesebrechtstr. 7.

ASTHMA und KATARRH
Bekämpft durch die **CIGARETTEN ESPIC**
Beklemmung, Husten, Schnupfen, Nervenschmerz.
In allen Apoth. Schachtel 2 f. En gros: 20, r. St-Lazare, Paris.
Man verlange die nebenstehende Unterschrift auf jeder Cigarette.

Nur 9½ Mark!
franco jeder Bahnstation
kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breit. — bestes, verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung von Gartenzäunen,

Hühnerhöfen, Wildgatter. Man verl. über alle Sorten Geflecht, Stachel- u. Spalierdraht Preisliste No. 6. und Gebrauchsanleitung gratis von

J. Rustein, Ruhrort a. Rh.

Größere Poſten

Buchen-Klobenholz,
„ Rundholz,
Eichen-Klobenholz
Kiefern- „
„ Rundholz,
Buchen-Felgen,
Eichen-Felgen und Speichen

empfiehlt

Carl Seydel,
Bublitz i. Pomm. (Bahnſtation).

Provisions-Reisende

in allen Städten Deutſchlands geſucht zum Vertrieb einiger patentirter und patentamtlich geſchützter Haushaltungsgegenſtände, von

Froitzheim & Schroeder,
Fabrik techn. Neuheiten, Hannover-Linden.

Filiale Caffee oder Conſitüren wünſchen 2 geſchäftskundige Damen zu übern Caution vorh. Off. u. **Z. O.** i. d. Exp. d. Bl., Kirchplatz 3.

Leitſpindel-Drehbänke,

Wundervoll ſchöne ſchwere Waare

Moderne Construction!	200 1000 mm à Mk. 700.—	Construction! Moderne
	200×1500 „ „ „ 750.—	
	200×2000 „ „ „ 800.—	
	200×2500 „ „ „ 850.—	
	200×3000 „ „ „ 900.—	
	excl. Verpackung; ab Fabrik.	

Mit allem Comfort.

Gefraiste Wechselräder. Sofortige Lieferung

1 Jahr Garantie.

Bei Nichtconvenienz Retournirung gestattet. Anfr. sub **S. 72** an **Möckel & Grosser,** Ann.-Bur., Leipzig.

Urania

beſte, feinſte Marke. Billige Preiſe. Wiederverkäufer geſucht.

Urania-Fahrradfabrik
Cottbus.

20 Mark tägl. Neb.-Verdienſt leicht u. anſtändig. Anfr. an **Induſtriewerke Rossbach in Wolfstein** (Rheinpfalz) (Rückmarke.)

Junger Kaufmann ſucht um 1. 5.

volle Einzel-Penſion.

Angebote mit Preisangabe sub **S. T.** an die Expedition d. Bl., Kirchplatz 3, erbeten.

Ein kinderloſes Ehepaar ſucht eine Wohnung beſtehend aus 4 Zimmern, Mädchen-, Badezimmer, Küche, Waſchküche und ſonſtigem Zubehör zum 1. Mai d. Js. Gefl. Offerten unter **Th. R.** an die Expedition d. Bl., Kirchplatz 3.

Wegen Erkrankung meiner Wirthſchaftsmamſell ſuche ich für ſofort event. für 1. Juli bei hohem Gehalt eine erfahrene, firme Mamſell. Milchwirthſchaft, Federviehzucht ſowie Leutebeköſtigung iſt nicht zu übernehmen. Reflektantinnen wollen ihre Meldung nebſt Zeugnißabſchriften und Gehaltsanſprüchen richten an **Frau S. Pitzschke,** Domäne Sandersleben, Anhalt.